

Rudolf Steiner-Archiv
am Goetheanum

Vortrag von Dr. Rudolf Steiner

Bremen (Zweig) 20. Februar 1915.

Ich durfte während jeden Winters hier in den verflossenen Jahren einen Vortrag halten über ein geisteswissenschaftliches Thema. Die hiesigen Freunde haben auch für dieses Jahr einen solchen Vortrag gewünscht & es wird begreiflich erscheinen, dass in dieser schweren, schicksalsreichen & schicksaltragenden Zeit eine solche Betrachtung hinlenken darf zu demjenigen, was uns ja alle in den Herzen, in den Seelen tief, tief erfüllt. Sind doch unsere Empfindungen, unsere Gefühle hingerichtet nach Osten, nach Westen, - dahin, wo sich die grossen Ereignisse der Zeit so bedeutsam, so gross, so gewaltig & so Schmerzbereitend abspielen, wo über die Geschichte der Menschheit nicht gesprochen wird mit Worten, sondern mit Taten, die ihren Ausdruck finden in Mut, Zuversicht, Tapferkeit, in Tod & Leiden; aber auch in all den erhebenden Opfern, die so reichlich vorhanden waren in der Zeit, in der sich auch für unsere mitteleuropäische Menschheit so Bedeutsames abspielt.

Dasjenige, was in dieser unserer Gegenwart angeregt werden kann über das Verhältnis der europäischen Volkseeelen, das möge den Gegenstand bilden der heutigen, geisteswissenschaftlichen Betrachtung; es möge so den Gegenstand dieser Betrachtung bilden, wie Geisteswissenschaft gerade diese Verhältnisse beleuchten kann; diese Geisteswissenschaft, die ja noch wenig, wahrhaftig wenig Anklang & Bekenntnis gefunden hat bei der Mehrzahl der gegenwärtigen Menschen, die aber für diejenigen, welche von ihrem innersten Sinn, ihrem innersten Geist durchdrungen sind, sich so darstellt, dass sie sich für die ganze Bewegung hinstellen muss für das ganze Leben des menschlichen Geistes so in die Kulturbewegung für die Gegenwart & die nächste Zukunft, wie sich für einige Jahrhunderte die naturwissenschaftliche Bewegung in das Kulturleben hineingestellt hat. Und gerade gegenüber den tiefbewegenden Fragen des Lebens muss Geisteswissenschaft sich bewähren.

Unter denjenigen Vorstellungen, welche gewissermaßen am meisten Spott & Gegnerschaft hervorgerufen haben in meinem ersten grundlegenden geisteswissenschaftlichen Buche, - in meiner "Theosophie", - ist die Vorstellung der Volksseele nicht als eines Abstraktums, als eine bloße Idee & Summe von Merkmalen, durch welche eine Gruppe von Menschen zusammengehalten werden, sondern als eines realen, als eines wirkenden Wesens. Da stehen wir bereits an einem Punkte, wo die Denkgewohnheiten, die sich seit Jahrhunderten gebildet haben, nicht mehr mit ^{der} Geisteswissenschaft ~~mit~~ wollen.

Wie der Mensch gegenübersteht als das höchste der Erdenwesen den Wesenheiten der anderen Naturreiche, wie da gleichsam die Wesenheiten des Mineralischen, des Pflanzlichen & Tierischen im Menschen ihre physische, sinnliche Krönung erfahren, so muss Geisteswissenschaft zeigen, so ungewohnt es den Vorstellungen der Gegenwart auch ist, dass die Reiche der Wesenheiten mit dem Sichtbaren nicht abgeschlossen ist, dass über den Menschen stehen andere Reiche, die allerdings nicht zu erreichen sind mit dem Verstand, der an unser Gehirn gebunden ist, oder mit unseren physischen, sinnlichen Augen, Ohren, sondern, die zu erreichen sind mit dem, was Goethe das geistige Schauen, die geistigen Augen & Ohren nannte. Das ist nicht vergleichsweise gesagt, sondern um etwas ^{auszu-} drücken, was für die Theosophie ein ebenso sicheres Resultat ist wie z.B. die biologischen Ergebnisse für die äussere Wissenschaft.

Geisteswissenschaft sagt, das a, wie der Mensch gegenüber steht mit seiner Seele den Dingen & Wesenheiten der äusseren Natur, wie er sich von ihnen Begriffe & Vorstellungen macht, so stehen über dem Menschen wahrhaft reale, geistige dem sinnlichen Auge unsichtbare Wesen, & für diese Wesen ist der Mensch mit seiner Seele so Gedanke, so Vorstellung gleichsam, wie die Gegenstände der äusseren Natur für den Menschen. So werden wir seelisch durchdrungen & gehalten von diesen geist. Wesenheiten; & zu einer der nächsten Klassen dieser Wesenheiten muss Geisteswissenschaft das zählen, was für viele nur die Zusammen-
stimung

Unter denjenigen Vorstellungen, welche gewissermaßen am meisten Spott & Gegnerschaft hervorgerufen haben in meinem ersten grundlegenden geisteswissenschaftlichen Buche, - in meiner "Theosophie", - ist die Vorstellung der Volkseele nicht als eines Abstraktums, als eine bloße Idee & Summe von Merkmalen, durch welche eine Gruppe von Menschen zusammengehalten werden, sondern als eines realen, als eines wirkenden Wesens. Da stehen wir bereits an einem Punkte, wo die Denkgewohnheiten, die sich seit Jahrhunderten gebildet haben, nicht mehr mit ^{der} Geisteswissenschaft ~~mit~~ wollen.

Wie der Mensch gegenübersteht als das höchste der Erdenwesen den Wesenheiten der anderen Naturreiche, wie da gleichsam die Wesenheiten des Mineralischen, des Pflanzlichen & Tierischen im Menschen ihre physische, sinnliche Krönung erfahren, so muss Geisteswissenschaft zeigen, so ungewohnt es den Vorstellungen der Gegenwart auch ist, dass die Reiche der Wesenheiten mit dem Sichtbaren nicht abgeschlossen ist, dass über den Menschen stehen andere Reiche, die allerdings nicht zu erreichen sind mit dem Verstand, der an unser Gehirn gebunden ist, oder mit unseren physischen, sinnlichen Augen, Ohren, sondern, die zu erreichen sind mit dem, was Goethe das geistige Schauen, die geistigen Augen & Ohren nannte. Das ist nicht vergleichsweise gesagt, sondern um etwas ^{auszu-} drücken, was für die ^{Anthropologie} Theosophie ein ebenso sicheres Resultat ist wie z.B. die biologischen Ergebnisse für die äussere Wissenschaft.

Geisteswissenschaft sagt, das z., wie der Mensch gegenüber steht mit seiner Seele den Dingen & Wesenheiten der äusseren Natur, wie er sich von ihnen Begriffe & Vorstellungen macht, so stehen über dem Menschen wahrhaft reale, geistige dem sinnlichen Auge unsichtbare Wesen, & für diese Wesen ist der Mensch mit seiner Seele so Gedanke, so Vorstellung gleichsam, wie die Gegenstände der äusseren Natur für den Menschen. So werden wir seelisch durchdrungen & gehalten von diesen geist. Wesenheiten; & zu einer der nächsten Klassen dieser Wesenheiten muss Geisteswissenschaft das zählen, was für viele nur die Zusammen-
stimmung

der Merkmale eines Volkes ist, - die "Volksseelen".

Worauf es ankommt, ist: das Verhältnis der Volksseele zu der einzelnen menschl. Seele. Geisteswissenschaft betrachtet die Seele nicht wie die landläufige Psychologie. Sie betrachtet sie nicht als ein Produkt der äusseren Organisation, sondern als den wirklichen Bildner der äusseren Organisation; & nicht um eine leichte Einteilung zu machen, sondern aus der Natur der Sache heraus unterscheidet der geisteswissenschaftliche Forscher 3 Wesensglieder der Seele, mit derselben Berechtigung, - nur natürlich auf ein anderes Gebiet übertragen, - wie man in dem Regenbogen-Spektrum unterscheidet die rote Farbe auf der einen Seite, die grüne ~~mit~~ in der Mitte, & dann die blaue Farbe. Und wie man nicht begreifen kann das Zusammenwirken von Licht & Farben, wenn man nicht diese Gliederung zugrunde legt, die man am bekanntesten am Regenbogen-Spektrum sieht, - so kann man die menschliche Seele nicht verstehen ohne die Drei-Gliedrigkeit, die wir bezeichnen als Empfindungsseele, Verstandesseele oder Gemütsseele & Bewusstseinsseele. Wie der Regenbogen auf der einen Seite die rote Farbe hat, so hat der Mensch auf der einen Seite die Empfindungsseele, in der Mitte die Verstandes- oder Gemüts-Seele, wie der Regenbogen die blaue Farbe hat, hat der Mensch die Bewusstseinsseele. - Wie gesagt, es entspringt das keiner Willkür, keiner Einteilungslust, sondern hängt zusammen mit dem innersten Wesen der Seele.

(Nehmen wir erstens die Empfindungsseele. Wie der rote Teil des Spektrums vorzugsweise die Wärme enthält, so hat die Empfindungsseele mehr die Begierden, die Leidenschaften, die passionellen Kräfte der Seele, aber zugleich auch von dem, in das sich zurückzieht dann, wenn die Seele in die geist. Welt durch die Pforte des Todes geht, ~~in das sich zurückzieht~~ dasjenige, was die ewigen Kräfte der Seele sind, die sich geheimnisvoll verbergen hinter den Trieben, den Leidenschaften, den Begierden; die zugleich das sind, was der Seele den ewigen Charakter aufdrückt)

Was aber in der Seele wie die Vermittlung des ewigen Selbstes des Menschen mit dem zeitlich räumlichen Menschen besteht, das entspricht der grünen Farbe, die vorzugsweise dem Lichte dient, wie dem Geistigen der Verstand dient; der vermittelt den Verkehr des Menschen in bezug auf sein Ewiges & Zeitliches.

Und die Bewusstseinsseele ist dasjenige, wodurch der Mensch zw. ~~Zeitl. & Ewigem~~ Geburt & Tod verbraucht das Ewige zur Arbeit am Zeitlichen. Sie ist am meisten der materiellen Welt zugekehrt. Die Bewusstseinsseele ist das, was am meisten die Seelenkräfte enthält, die am wenigsten hindurchgetragen werden durch die Pforte des Todes, die am wenigsten verbunden sind dem ewigen Selbst des Menschen.)

In all dem, was wir so unterscheiden als Nuancierungen des Seelenlebens, lebt das eigentliche Ich des Menschen, wie in den Nuancen des Spektrums das Licht lebt. Wie in jeder Farbe das Licht, so in jedem Seelengliede des Menschen das Ich; aber zugleich geht durch das Ich in die Seelenglieder hinein das, was wie eine unsichtbare Wesenheit den Menschen durchwaltet, die Volksseele, zu der er gehört. In der verschiedensten Weise hat die Volksseele ein Verhältnis zu der menschl. Einzelseele, & die Völker unterscheiden sich darnach, wie sich die Volksseele zu der einzelnen Seele des Menschen verhält. Es würde die Zeit durchaus nicht ausreichen, wenn ich aus geisteswissenschaftlicher Untersuchung heraus in aller Breite entwickeln wollte, wie die Volksseele ihr reales Verhältnis zu der Menschenseele hat. Ein Vergleich kann hier aufklärend wirken, der aber mehr als bloßer Vergleich sein soll, der ein echt geisteswissenschaftliches Resultat geben soll.

Wenn wir einen Menschen betrachten im Verhältnis zur mineralischen, pflanzlichen & tierischen Welt, so können wir 3 Typen von Menschen unterscheiden. Erstens solche Menschen, welche mit ihrem ganzen Wesen zugeneigt sind bloß der äußeren Sinnenwelt, die nicht scharf konzentrieren können ihre Aufmerksamkeit auf etwas, was von der Sinnenwelt abzieht, die immer brauchen den Eindruck der Außenwelt.

Was aber in der Seele wie die Vermittlung des ewigen Selbstes des Menschen mit dem zeitlich räumlichen Menschen besteht, das entspricht der grünen Farbe die vorzugsweise dem Lichte dient, wie dem Geistigen der Verstand dient; der vermittelt den Verkehr des Menschen in bezug auf sein Ewiges & Zeitliches.

Und die Bewusstseinsseele ist dasjenige, wodurch der Mensch zw. ~~Zeit~~ & ~~Zeit~~ Geburt & Tod verbraucht das Ewige zur Arbeit am Zeitlichen. Sie ist am meisten der materiellen Welt zugekehrt. Die Bewusstseinsseele ist das, was am meisten die Seelenkräfte enthält, die am wenigsten hindurchgetragen werden durch die Pforte des Todes, die am wenigsten verbunden sind dem ewigen Selbst des Menschen.

In all dem, was wir so unterscheiden als Nuancierungen des Seelenlebens, lebt das eigentliche Ich des Menschen, wie in den Nuancen des Spektrums das Licht lebt. Wie in jeder Farbe das Licht, so in jedem Seelengliede des Menschen das Ich; aber zugleich geht durch das Ich in die Seelenglieder hinein das, was wie eine unsichtbare Wesenheit den Menschen durchwaltet, die Volksseele, zu der er gehört. In der verschiedensten Weise hat die Volksseele ein Verhältnis zu der menschl. Einzelseele; & die Völker unterscheiden sich darnach, wie sich die Volksseele zu der einzelnen Seele des Menschen verhält. Es würde die Zeit durchaus nicht ausreichen, wenn ich aus geisteswissenschaftlicher Untersuchung heraus in aller Breite entwickeln wollte, wie die Volksseele ihr reales Verhältnis zu der Menschenseele hat. Ein Vergleich kann hier aufklärend wirken, der aber mehr als blosser Vergleich sein soll, der ein echt geisteswissenschaftliches Resultat geben soll.

Wenn wir einen Menschen betrachten im Verhältnis zur mineralischen, pflanzlichen & tierischen Welt, so können wir 3 Typen von Menschen unterscheiden. Erstens solche Menschen, welche mit ihrem ganzen Wesen zugeneigt sind bloss der äusseren Sinnenwelt, die nicht scharf konzentrieren können ihre Aufmerksamkeit auf etwas, was von der Sinnenwelt abzieht, die immer brauchen den Eindruck der Aussenwelt.

Was aber in der Seele wie die Vermittlung des ewigen Selbstes des Menschen mit dem zeitlich räumlichen Menschen besteht, das entspricht der grünen Farbe die vorzugsweise dem Lichte dient, wie dem Geistigen der Verstand dient; der vermittelt den Verkehr des Menschen in bezug auf ~~sein~~ Ewiges & Zeitliches.

Und die Bewusstseinsseele ist dasjenige, wodurch der Mensch zw. ~~Top & Bottom~~ Geburt & Tod verbraucht das Ewige zur Arbeit am Zeitlichen. Sie ist am meisten der materiellen Welt zugekehrt. Die Bewusstseinsseele ist das, was am meisten die Seelenkräfte enthält, die am wenigsten hindurchgetragen werden durch die Pforte des Todes, die am wenigsten verbunden sind dem ewigen Selbst des Menschen.

In all dem, was wir so unterscheiden als Nuancierungen des Seelenlebens, lebt das eigentliche Ich des Menschen, wie in den Nuancen des Spektrums das Licht lebt. Wie in jeder Farbe das Licht, ^{ist} so in jedem Seelengliede des Menschen das Ich; aber zugleich geht durch das Ich in die Seelenglieder hinein das, was wie eine unsichtbare Wesenheit den Menschen durchwaltet, die Volksseele, zu der er gehört. In der verschiedensten Weise hat die Volksseele ein Verhältnis zu der menschl. Einzelseele; & die Völker unterscheiden sich darnach, wie sich die Volksseele zu der einzelnen Seele des Menschen verhält. Es würde die Zeit durchaus nicht ausreichen, wenn ich aus geisteswissenschaftlicher Untersuchung heraus in aller Breite entwickeln wollte, wie die Volksseele ihr reales Verhältnis zu der Menschenseele hat. Ein Vergleich kann hier aufklärend wirken, der aber mehr als blosser Vergleich sein soll, der ein echt geisteswissenschaftliches Resultat geben soll.

Wenn wir einen Menschen betrachten im Verhältnis zur mineralischen, pflanzlichen & tierischen Welt, so können wir 3 Typen von Menschen unterscheiden. Erstens solche Menschen, welche mit ihrem ganzen Wesen zugeneigt sind bloss der äusseren Sinnenwelt, die nicht scharf konzentrieren können ihre Aufmerksamkeit auf etwas, was von der Sinnenwelt absieht, die immer brauchen den Eindruck der Aussenwelt.

Was aber in der Seele wie die Vermittlung des ewigen Selbstes des Menschen mit dem zeitlich räumlichen Menschen besteht, das entspricht der grünen Farbe die vorzugsweise dem Lichte dient, wie dem Geistigen der Verstand dient; der vermittelt den Verkehr des Menschen in bezug auf sein Ewiges & Zeitliches.

Und die Bewusstseinsseele ist dasjenige, wodurch der Mensch zw. ~~Tbb & Abbt~~ Geburt & Tod verbraucht das Ewige zur Arbeit am Zeitlichen. Sie ist am meisten der materiellen Welt zugekehrt. Die Bewusstseinsseele ist das, was am meisten die Seelenkräfte enthält, die am wenigsten hindurchgetragen werden durch die Pforte des Todes, die am wenigsten verbunden sind dem ewigen Selbst des Menschen.

In all dem, was wir so unterscheiden als Nuancierungen des Seelenlebens, lebt das eigentliche Ich des Menschen, wie in den Nuancen des Spektrums das Licht lebt. Wie in jeder Farbe das Licht, so in jedem Seelengliede des Menschen das Ich; aber zugleich geht durch das Ich in die Seelenglieder hinein das, was wie eine unsichtbare Wesenheit den Menschen durchwaltet, die Volksseele, zu der er gehört. In der verschiedensten Weise hat die Volksseele ein Verhältnis zu der menschl. Einzelseele; & die Völker unterscheiden sich darnach, wie sich die Volksseele zu der einzelnen Seele des Menschen verhält. Es würde die Zeit durchaus nicht ausreichen, wenn ich aus geisteswissenschaftlicher Untersuchung heraus in aller Breite entwickeln wollte, wie die Volksseele ihr reales Verhältnis zu der Menschenseele hat. Ein Vergleich kann hier aufklärend wirken, der aber mehr als blosser Vergleich sein soll, der ein echt geisteswissenschaftliches Resultat geben soll.

Wenn wir einen Menschen betrachten im Verhältnis zur mineralischen, pflanzlichen & tierischen Welt, so können wir 3 Typen von Menschen unterscheiden. Erstens solche Menschen, welche mit ihrem ganzen Wesen zugeneigt sind bloss der äusseren Sinnenwelt, die nicht scharf konzentrieren können ihre Aufmerksamkeit auf etwas, was von der Sinnenwelt absieht, die immer brauchen den Eindruck der Auszenwelt.

Sie verfallen in Gleichgültigkeit & Unaufmerksamkeit, wenn sie Ideen haben sollen, die nicht haften an der Aussenwelt.

Es gibt ein anderes Verhältnis zur Umwelt, das wir mehr bei innerlichen, ~~AA~~ sinnigen Naturen antreffen, die so durch die Welt gehen, dass ihre Sinne wenig angezogen werden durch die äussere Natur, die innerlich produzieren, die aus dem Seelenleben hervorholen, was sie erleben. Sie gehen schwärmend & träumend durch die Sinneswelt. Das sind ganz verschiedene Menschentypen, weil die Seelen in verschiedener Weise zu sich & zur Aussenwelt steht.

Ein dritter Typus ist der, der durch ^{2.} vorzugsweise ^{1.} den Repräsentanten des Deutschtums, durch Goethe, in die Geschichte sich hineingestellt hat. Sein Denken hat ein grosser Denker seiner Zeit genannt ein "gegenständliches" Denken. Er wollte damit sagen, dass Goethe die Eigentümlichkeit hatte, dass er ebenso, wie er hingeordnet war den sinnlichen Dingen, er untersuchen konnte in das, was er erleben konnte an Spirituellem in & mit den Dingen. Innig durchdrungen waren in seiner Seele die Vorstellungen "Geist & Körper". Ein gegenständliches Denken war sein Denken, das sich wenig von den Gegenständen entfernte, & wenn es zu den Gegenständen hinging, sich von sich selbst nicht entfernte.

Entsprechend diesem 3fachen Verhältnis des Menschen zur Umwelt, haben wir auch 3 Typen des Verhältnisses der Volksseele zu der einzelnen menschl. Seele; denn wie der Mensch zur Natur, so verhält sich die Volksseele zu der einzelnen menschl. Seele. - Es gibt Volksseelen, die so zu den Einzelseelen stehen, dass sie ganz hingegeben sind gleichsam den einzelnen Seelen, dass sie ganz in sie hineinschlüpfen & sie so durchdringen, dass die einzelne Seele etwas ist, was der Abdruck der Volksseele ist.

So ist das Verhältnis vorzugsweise bei den Seelen, die den Westen & Süden Europas bewohnen, bei dem französischen, italienischen & britischen Volk. - Anders ist das Verhältnis bei dem russischen Volk. Da finden wir, dass die Volksseele

gleichsam oben über den einzelnen Seelen bleibt, dass sie nicht hineingeht in das Wesen des einzelnen Menschen, was sich dadurch ausdrückt, dass das russische Volk heute noch immer wie eine über das ganze Volk hinziehende Wolke, die byzantinische Religion hat, die nicht mit der Einzelseele sich verbindet. So ist es mit dem Verhältnis der Volksseele mit dem einzelnen russischen Menschen. - Wie der Mensch, der nur in der eigenen Seele lebt, so lässt sich die Volksseele nicht ^{herab} zu der Einzelseele; die Volksseele schwärmt gleichsam über dem Volke. Die russischen Seelen sind nicht ergriffen von der Volksseele, sondern sie gehen anarchisch durcheinander. Selbst wenn man an die ausgezeichneten Vertreter des russischen Volkes denkt, Tolstoi usw., so sieht man, wie die Volksseele wolkenhaft über ihnen schwebt & dass die einzelnen Seelenkräfte nicht von ihr ergriffen sind, sondern anarchisch durch einander wirbeln. -

Gehen wir jetzt in die europäische Mitte, da finden wir ein solches Verhältnis der Volksseele zur Einzelseele, dass wir vergleichen können dieses Verhältnis mit dem gegenständlichen Denken Goethe's. Wir haben die Volksseele liebevoll & vertraulich hineingehend in die einzelnen Seelen, & doch wiederum sich hinaushebend & in die geistigen Welten entrückt, um sich neue Kräfte zu holen & sie hinunterzutragen aus den geistigen Welten. Wir haben hier das Leben der Volksseele über den Menschen in den geistigen Höhen & dann wieder in den einzelnen Menschenseelen.

Man kann sagen, wenn man die Menschen des europäischen Westens betrachtet, so wird immer eine besondere Seelenkraft ergriffen & beherrscht von der Volksseele; bei den Italienern die Empfindungsseele, bei den Franzosen die Verstandes- oder Gemütsseele, bei den Briten die Bewusstseinsseele. Alle Eigenschaften, welche die Angehörigen dieser Nationen haben, bekommen sogleich Licht, werden sogleich verständlich, wenn ^{man} sie aus dieser, durch die Geisteswissenschaft zu findenden Natur der Tatsachen betrachtet.

gleichsam oben über den einzelnen Seelen bleibt, dass sie nicht hineingeht in das Wesen des einzelnen Menschen, was sich dadurch ausdrückt, dass das russische Volk heute noch immer wie eine über das ganze Volk hinziehende Wolke, die byzantinische Religion hat, die nicht mit der Einzelseele sich verbindet. So ist es mit dem Verhältnis der Volksseele mit dem einzelnen russischen Menschen. - Wie der Mensch, der nur in der eigenen Seele lebt, so lässt sich die Volksseele nicht ^{heftig} zu der Einzelseele; die Volksseele schwärmt gleichsam über dem Volke. Die russischen Seelen sind nicht ergriffen von der Volksseele, sondern sie gehen anarchisch durcheinander. Selbst wenn man an die ausgezeichneten Vertreter des russischen Volkes denkt, Tolstoi usw., so sieht man, wie die Volksseele wolkenhaft über ihnen schwebt & dass die einzelnen Seelenkräfte nicht von ihr ergriffen sind, sondern anarchisch durch einander wirbeln. -

Gehen wir jetzt in die europäische Mitte, da finden wir ein solches Verhältnis der Volksseele zur Einzelseele, dass wir vergleichen können dieses Verhältnis mit dem gegenständlichen Denken Goethe's. Wir haben die Volksseele liebevoll & vertraulich hineingehend in die einzelnen Seelen, & doch wiederum sich hinaushebend & in die geistigen Welten entrückt, um sich neue Kräfte zu holen & sie hinunterzutragen aus den geistigen Welten. Wir haben hier das Leben der Volksseele über den Menschen in den geistigen Höhen & dann wieder in den einzelnen Menschenseelen.

Man kann sagen, wenn man die Menschen des europäischen Westens betrachtet, so wird immer eine besondere Seelenkraft ergriffen & beherrscht von der Volksseele; bei den Italienern die Empfindungsseele, bei den Franzosen die Verstandes- oder Gemütsseele, bei den Briten die Bewusstseinsseele. Alle Eigenschaften, welche die Angehörigen dieser Nationen haben, bekommen sogleich Licht, werden sogleich verständlich, wenn ^{man} sie aus dieser, durch die Geisteswissenschaft zu findenden Natur der Tatsachen betrachtet.

Wie gewaltig passionell, wie ganz in Trieb getaucht erscheint das ganze italienische Leben bis hinauf zur Größe Dante's, der aus dem Bildern der Empfindungsseele seine „göttliche Komödie“ entworfen hat. Das italienische Volk wird verständlich, wenn man weiß; es ergreift hier die Volksseele die Empfindungsseele.

Das französische Volk wird begreiflich, wenn man erkennt, dass die Volksseele unmittelbar die Verstandesseele ergreift. Ich habe gelesen, wie in einer deutschen Stadt in einer psychologischen Gesellschaft nachgedacht ^{worden} ist, den um französischen Volkscharakter zu erklären, - das ist ihre mathematische Anlage. - Es wird diese Anlage sofort erklärlich, wenn man weiß, dass die Volksseele unmittelbar ergreift die Kräfte der Verstandesseele. Alles in diesem westlichen Volke wird beleuchtet, wenn man weiß, dass es hinneigt, die Dinge so zu nehmen, dass trotz allen Strebens nach persönlicher Freiheit & Volksfreiheit, es innerlich dogmatisiert & systematisiert wird bis in die künstlerische Betätigung hinein, bis in die Einzelheiten der künstlerischen Betätigung hinein. - Und auch die andere Seite finden wir da. Ich möchte sagen der negativen Pol des Dogmenwesens ^{das} ist die Kritik, das Auflösende. Auf der einen Seite will die Verstandesseele alles in einem Dogmensystem sehen; & kann sie es nicht, so lehnt sie sich auf dagegen & wir haben so entweder Dogmatismus oder Voltairismus. Der Ausgangspunkt der Philosophie des Descartes ist der Zweifel bis in die Einzelheiten hinein. Man kann verstehen, was geschieht im französischen Volk, wenn man das weiß.

Ich bemerke, dass eine Anzahl von Persönlichkeiten hier sitzen, die Wissen, dass ich diese Dinge schon auseinandergesetzt habe seit Jahren, & dass sie nicht formalisiert ⁱⁿ werden durch die Gelegenheit der Gegenwart. Aber ich glaube, dass sie aufklären & wirken können für das, was wir jetzt so Grosses, so Bedeutungsvolles & Schmerzvolles erleben.

Nun zur Bewusstseinsseele. Der Teil, ~~der~~ der am meisten hingeneigt ist dem äusseren Leben

& am wenigsten hineinträgt in den ewigen Teil des Menschen, ist die Bewusstseinsseele; & sie ist bei dem britischen Volk am meisten ergriffen von der Volksseele. Sogleich wird klar der Charakter des britischen Volkes als Handelsvolk & auch - des Charakters Shakespeares. Denn worauf beruht seine Größe? Dass er die einzelnen Menschen in einer so scharfen Charakteristik hingestellt hat, dass sie fest auf dem physischen Plan stehen, dass er sie in dem charakterisiert, was nicht durch die Pforte des Todes geht. Er ist dadurch so groß, dass es ihm gelungen ist, das am Menschen in so scharfer Prägung zu charakterisieren, was an ihnen nicht das Ewige ist, sondern was sie zwischen Geburt & Tod für die physische Welt ausbilden.

Nun die deutsche Volksseele, ich könnte auch sagen, die mitteleuropäische Kultur. Bei ihr ist das Eigentümliche, dass kein einzelnes Seelenglied unmittelbar ergriffen wird, sondern dass die Volksseele sich niedersenkt zur Seele & sie in ihrer ganzen Ich ergreift, gleichsam mit dem, was aus den Quellen der geistigen Welt fließt; denn sie hat die Gabe, sich zurückzuziehen in die geistigen Welten & dort Kräfte zu holen. Daher kommt die Eigentümlichkeit der deutschen Seele, das zu erleben, was unmittelbar die Kraft des Ewigen hat, was unmittelbar wie ~~Kraft~~^{aus} dem Ewigen ~~fließt~~ in die einzelnen Seelen hineinträufelt. Das Gefühl muss die Einzelseele haben können; es lebt etwas in deiner Seele durch die Volksseele, die sich hineinsenkt in dich, was in dich getragen wird, wodurch du unmittelbar zusammenhängst mit dem, was in geistigen Höhen lebt. Daher der Idealismus, daher ^{das} stets Verjüngende der deutschen Volksseelenkraft.

Man kann die Erzeugnisse des deutschen Geisteslebens durchgehen & die Beweise erhalten, dass der Deutsche im Gegensatz zu den anderen Völkern in diesem eigentümlichen Verhältnis steht, dass nicht die einzelnen Seelenglieder ergriffen werden von der Volksseele, wie bei den westlichen & östlichen Völkern Europas, sondern das Ich, woher der Deutsche weniger fertig zu sein scheint. Ein Britte, ein Franzose ist man, ein Deutscher sucht zu werden.

& am wenigsten hineinträgt in den ewigen Teil des Menschen, ist die Bewusstseinsseele; & sie ist bei dem britischen Volk am meisten ergriffen von der Volksseele. Sogleich wird klar der Charakter des britischen Volkes als Handelsvolk & auch - des Charakters Shakespeares. Denn worauf beruht seine Größe? Dass er die einzelnen Menschen in einer so scharfen Charakteristik hingestellt hat, dass sie fest auf dem physischen Plan stehen, dass er sie in dem charakterisiert, was nicht durch die Pforte des Todes geht. Er ist dadurch so groß, dass es ihm gelungen ist, das am Menschen in so scharfer Prägung zu charakterisieren, was an ihnen nicht das Ewige ist, sondern was sie zwischen Geburt & Tod für die physische Welt ausbilden.

Nun die deutsche Volksseele, ich könnte auch sagen, die mitteleuropäische Kultur. Bei ihr ist das Eigentümliche, dass kein einzelnes Seelenglied unmittelbar ergriffen wird, sondern dass die Volksseele sich niedersenkt zur Seele & sie in ihrem ganzen Ich ergreift, gleichsam mit dem, was aus den Quellen der geistigen Welt fließt; denn sie hat die Gabe, sich zurückzuziehen in die geistigen Welten & dort Kräfte zu holen. Daher kommt die Eigentümlichkeit der deutschen Seele, das zu erleben, was unmittelbar die Kraft des Ewigen hat, was unmittelbar wie ~~aus~~ ^{aus} dem Ewigen ~~fließt~~ in die einzelnen Seelen hineinträufelt. Das Gefühl muss die Einzelseele haben können; es lebt etwas in deiner Seele durch die Volksseele, die sich hineinsenkt in dich, was in dich getragen wird, wodurch du unmittelbar zusammenhängst mit dem, was in geistigen Höhen lebt. Daher der Idealismus, daher ^{das} stets Verjüngende der deutschen Volksseelenkraft.

Man kann die Erzeugnisse des deutschen Geisteslebens durchgehen & die Beweise erhalten, dass der Deutsche im Gegensatz zu den anderen Völkern in diesem eigentümlichen Verhältnis steht, dass nicht die einzelnen Seelenglieder ergriffen werden von der Volksseele, wie bei den westlichen & östlichen Völkern Europas, sondern das Ich, woher der Deutsche weniger fertig zu sein scheint. Ein Britte, ein Franzose ist man, ein Deutscher sucht zu werden.

Es ist ein Ideal, weil nicht eine einzelne Seelenkraft, sondern die ganze Seele in dem immer wieder Hervorkehren, im allertiefsten Leben ergriffen wird.

Blicken wir zu den Zeiten zurück, wo das Christentum in das junge, sich bildende Deutschtum eingedrungen ist. Wie wird es aufgenommen? Man kann es an dem altdeutschen Gedicht, - der Heliand sehen, dass das, was der einzelne Mensch, - hier der Dichter des Heliand, - fühlt gegenüber den Ereignissen, sein persönliches Erlebnis wird, aber mit den Kräften, die ihn umgeben, unmittelbar zusammenhängt. Wiedergeboren wird das, was den Römern nur überliefert war, aus den jüngsten, keimhaften Kräften des Dichters. - Und noch in anderen Gedichten finden wir, wie das Christentum sich nicht nur einlebt in das deutsche Volk, sondern geboren wird aus dem einzelnen Menschen, wie es eine persönliche Angelegenheit des Menschen wird. Es ist die Volksseele, die nicht alt werden lässt, was an den Menschen herankommt, sondern es verjüngt, dass es wie eine Pflanze in der Seele lebt & wie neu ersteht.

Weiter sehen wir, wie im 12ten^{bis} 14ten Jahrhundert eine Weltanschauung sich ausbaut, die man die deutsche Mystik nennt, z.B. bei Tauler, Meister Eckhardt, bei dem unbekanntem Verfasser der Theologie Deutsch usw. Man sehe, wie die Geister eigentümlich wirken, wie sie stehen zu der geistigen Welt. Bei dem Mystiker Eckhardt ist es so, dass er überzeugt ist, die geistige Welt muss unmittelbar in der Seele erlebt werden, sie muss ganz gelassen werden, sie darf nicht aus der eigenen Willkür heraus sich regen, sie muss sich geben an die durch die Welt webenden, waltenden Kräfte. Dann entzündet sich in ihr etwas, was ein Funken ist; aber in diesem Funken lebt Gott, das göttliche Weben & Wesen. Das, wo da Gott drinnen lebt & stirbt, wenn die einzelne Seele den Leidens- & Passionsweg geht

Da hat der Meister Eckhardt das Wort "Gemüt" geprägt. In dem Gemüt lebt die Welt geistig auf & bewusst ist ihr, dass das, was der Mensch denkt, was der Mensch fühlt, die Gottheit denkt, die Gottheit fühlt, was der Mensch will, die Gottheit will,

wenn er sich seinem Gott nur hingibt. Da haben wir etwas von dem vertrauten Zusammenleben des Einzelnen mit der deutschen Volksseele.

Und bei dem Verfasser der "Theologia Deutsch" finden wir eine Verjüngung der deutschen Weltanschauung durch einen rhythmischen Schlag des deutschen Volksseelenlebens mit den einzelnen Repräsentanten des deutschen Volksseelenlebens. Was in früheren Zeiten dazu geführt hat, das Jesus-Leben wieder erstehen zu lassen, so, wie wenn Jesus durch Deutschlands Gauen gewandelt wäre mit seinen Jüngern als seinen Dienstmannen, was so persönlich das Jesusleben hat darstellen lassen, was das Christentum gleichsam verjüngt hat, das verjüngt neuerdings die Weltanschauung in der deutschen Mystik. - Und wunderbar, wie tief die deutsche Volksseele eingreift in das persönliche Leben! Das wird deutlich, wenn wir auf einen Schüler der Mystik blicken - auf Angelus Silesius, - wenn wir einen Spruch dieses Mystikers mitteilen, einen der tiefsten aus den zahlreichen Sprüchen: "Ich sterbe & leb auch nicht; Gott selber stirbt in mir, & was ich leben soll, das lebt er für & für." "O, welche Tiefen! sagen wir nur in bezug auf den Unsterblichkeitsgedanken! Es fühlt der, der diesen Spruch getan hat, die waltende Gottheit. Wenn ich sterbe, so ist es ebenso eine Tat der Gottheit wie das, wenn ich ^{da} hinlebe, es die Gottheit ist, die in mir lebt. Indem ich Gott in mir den Tod erleben lasse, bin ich mir meiner Unsterblichkeit bewusst.

Man kann sagen, solche Unsterblichkeitsideen, die hinweisen auf eine unsterbliche Kraft in der Menschenseele, die nicht ergriffen wird durch Nachdenken über das, was jenseits des Todes liegt, sondern schon im Leben ergriffen ist von ihr, beweist der von dem deutschen Volkegeist ganz inspirierte Jakob Böhme der einfache Schuster aus Görlitz, der tiefsinnige Philosoph. Er richtet den erleuchteten Blick auf das, was aus göttlichen Welten in seiner eigenen Seele ist. Er sah den Mut des menschl. Erdenstrebens darin, dass die einzelne Menschenseele, die sonst hingegeben ist den Gefühlseindrücken, denen des Verstandes usw.

immer sich verbunden weiss mit seinem unsterblichen Wesenskern, mit dem, was im Tode lebt, was zu sterben weiss, indem es lebend zu sterben weiss aus dem unmittelbaren Wissen heraus.

Das Erleben des Todes haben, unmittelbar im Erdenleben, & dass das der Keim ist zu den Erfahrungen des Lebens, das war Jakob Böhme's Ziel. Ein Ausdruck, der erscheint wie der Ausspruch der deutschen Volksseele durch einen einzelnen Menschen, ist der folgende: "Wer nicht stirbt, bevor er stirbt, der verdirbt, wenn er stirbt." Wer nicht zu Lebzeiten erfasst, was als Unsterbliches in der Seele lebt & so durch die Pforte des Todes geht, - wer nicht den Tod erfasst als die Quelle des geistigen Lebens, - der verdirbt, wenn er stirbt.

Wir sehen höchste philosophische Anschauung, die aber zugleich, ~~pp/b~~ durchtränkt mit elementarer Seelenkraft, bis in die höchsten Höhen des Geistigen steigt.

Wenn wir immer wiederum solche Gestalten des deutschen Volkstums vor unsere Seele treten sehen, so nehmen wir wahr, wie die deutsche Volksseele immer wieder verjüngend wirkt, so dass sie Geist & Seele immer wiederum als frischen Keim anfassen muss, um die ganze Leiter hinaufzugehen, um zu gehen zu den höchsten Höhen der Geistesfrüchte.

Und nachdem vorübergegangen ist sengend & brennend die Verwüstung des 30-jährigen Krieges, sehen wir neuerdings die deutsche Volksseelenkraft eingreifen in das ganze Volksleben. Wie gradezu bewusst Lessing darauf hinweist, dass eine Wahrheit deshalb nicht töricht zu sein braucht, weil sie ursprünglich bei den Menschen auftrat, die noch nicht durch die Sophistereien der Schulen verderben waren. Er meint die grosse Wahrheit von den wiederholten Erdenleben, dass das gesamte Erdenleben so verläuft, dass es durch verschiedene Erdenleben hindurchgeht. Er spricht das aus in seiner "Erziehung des Menschengeschlechts". - Die ganz gescheiterten Menschen sagen: er ist alt geworden, als er das schrieb. Er aber war sich bewusst, dass er in der "Erziehung des Menschengeschlechts"

immer sich verbunden weiss mit seinem unsterblichen Wesenskern, mit dem, was im Tode lebt, was zu sterben weiss, indem es lebend zu sterben weiss aus dem unmittelbaren Wissen heraus.

Das Erleben des Todes haben, unmittelbar im Erdenleben, & dass das der Keim ist zu den Erfahrungen des Lebens, das war Jakob Böhme's Ziel. Ein Ausdruck, der erscheint wie der Ausspruch der deutschen Volkseele durch einen einzelnen Menschen, ist der folgende: "Wer nicht stirbt, bevor er stirbt, der verdirbt, wenn er stirbt." Wer nicht zu Lebzeiten erfasst, was als Unsterbliches in der Seele lebt & so durch die Pforte des Todes geht, - wer nicht den Tod erfasst als die Quelle des geistigen Lebens, - der verdirbt, wenn er stirbt.

Wir sehen höchste philosophische Anschauung, die aber zugleich, ~~mit~~ durchtränkt mit elementarer Seelenkraft, bis in die höchsten Höhen des Geistigen steigt.

Wenn wir immer wiederum solche Gestalten des deutschen Volkstums vor unsere Seele treten sehen, so nehmen wir wahr, wie die deutsche Volkseele immer wieder verjüngend wirkt, so dass sie Geist & Seele immer wiederum als frischen Keim anfassen muss, um die ganze Leiter hinaufzugehen, um zu gehen zu den höchsten Höhen der Geistesfrüchte.

Und nachdem vorübergegangen ist sengend & brennend die Verwüstung des 30-jährigen Krieges, sehen wir neuerdings die deutsche Volksseelenkraft eingreifen in das ganze Volksleben. Wie gradezu bewusst Lessing darauf hinweist, dass eine Wahrheit deshalb nicht töricht zu sein braucht, weil sie ursprünglich bei den Menschen auftrat, die noch nicht durch die Sophistereien der Schulen verdorben waren. Er meint die grosse Wahrheit von den wiederholten Erdenleben, dass das gesamte Erdenleben so verläuft, dass es durch verschiedene Erdenleben hindurchgeht. Er spricht das aus in seiner "Erziehung des Menschengeschlechts". - Die ganz gescheiterten Menschen sagen: er ist alt geworden, als er das schrieb. Er aber war sich bewusst, dass er in der "Erziehung des Menschengeschlechts"

immer sich verbunden weiss mit seinem unsterblichen Wesenskern, mit dem, was im Tode lebt, was zu sterben weiss, indem es lebend zu sterben weiss aus dem unmittelbaren Wissen heraus.

Das Erleben des Todes haben, unmittelbar im Erdenleben, & dass das der Keim ist zu den Erfahrungen des Lebens, das war Jakob Böhme's Ziel. Ein Ausdruck, der erscheint wie der Ausspruch der deutschen Volksseele durch einen einzelnen Menschen, ist der folgende: "Wer nicht stirbt, bevor er stirbt, der verdirbt, wenn er stirbt." Wer nicht zu Lebzeiten erfasst, was als Unsterbliches in der Seele lebt & so durch die Pforte des Todes geht, - wer nicht den Tod erfasst als die Quelle des geistigen Lebens, - der verdirbt, wenn er stirbt.

Wir sehen höchste philosophische Anschauung, die aber zugleich, ~~schon~~ durchtränkt mit elementarer Seelenkraft, bis in die höchsten Höhen des Geistigen steigt.

Wenn wir immer wiederum solche Gestalten des deutschen Volkstums vor unsere Seele treten sehen, so nehmen wir wahr, wie die deutsche Volksseele immer wieder verjüngend wirkt, so dass sie Geist & Seele immer wiederum als frischen Keim anfassen muss, um die ganze Leiter hinaufzugehen, um zu gehen zu den höchsten Höhen der Geistesfrüchte.

Und nachdem vorübergegangen ist sengend & brennend die Verwüstung des 30-jährigen Krieges, sehen wir neuerdings die deutsche Volksseelenkraft eingreifen in das ganze Volksleben. Wie gradezu bewusst Lessing darauf hinweist, dass eine Wahrheit deshalb nicht töricht zu sein braucht, weil sie ursprünglich bei den Menschen auftrat, die noch nicht durch die Sophistereien der Schulen verdorben waren. Er meint die grosse Wahrheit von den wiederholten Erdenleben, dass das gesamte Erdenleben so verläuft, dass es durch verschiedene Erdenleben hindurchgeht. Er spricht das aus in seiner "Erziehung des Menschengeschlechts". - Die ganz gescheiterten Menschen sagen: er ist alt geworden, als er das schrieb. Er aber war sich bewusst, dass er in der "Erziehung des Menschengeschlechts"

immer sich verbunden weiss mit seinem unsterblichen Wesenskern, mit dem, was im Tode lebt, was zu sterben weiss, indem es lebend zu sterben weiss aus dem unmittelbaren Wissen heraus.

Das Erleben des Todes haben, unmittelbar im Erdenleben, & dass das der Keim ist zu den Erfahrungen des Lebens, das war Jakob Böhme's Ziel. Ein Ausdruck, der erscheint wie der Ausspruch der deutschen Volksseele durch einen einzelnen Menschen, ist der folgende: "Wer nicht stirbt, bevor er stirbt, der verdirbt, wenn er stirbt." Wer nicht zu Lebzeiten erfasst, was als Unsterbliches in der Seele lebt & so durch die Pforte des Todes geht, - wer nicht den Tod erfasst als die Quelle des geistigen Lebens, - der verdirbt, wenn er stirbt.

Wir sehen höchste philosophische Anschauung, die aber zugleich, ~~v/pt~~ durchtränkt mit elementarer Seelenkraft, bis in die höchsten Höhen des Geistigen steigt.

Wenn wir immer wiederum solche Gestalten des deutschen Volkstums vor unsere Seele treten sehen, so nehmen wir wahr, wie die deutsche Volksseele immer wieder verjüngend wirkt, so dass sie Geist & Seele immer wiederum als frischen Keim anfassen muss, um die ganze Leiter hinaufzugehen, um zu gehen zu den höchsten Höhen der Geistesfrüchte.

Und nachdem vorübergegangen ist sengend & brennend die Verwüstung des 30-jährigen Krieges, sehen wir neuerdings die deutsche Volksseelenkraft eingreifen in das ganze Volksleben. Wie gradezu bewusst Lessing darauf hinweist, dass eine Wahrheit deshalb nicht töricht zu sein braucht, weil sie ursprünglich bei den Menschen auftrat, die noch nicht durch die Sophistereien der Schulen verdorben waren. Er meint die grosse Wahrheit von den wiederholten Erdenleben, dass das gesamte Erdenleben so verläuft, dass es durch verschiedene Erdenleben hindurchgeht. Er spricht das aus in seiner "Erziehung des Menschengeschlechts". - Die ganz gescheiterten Menschen sagen: er ist alt geworden, als er das schrieb. Er aber war sich bewusst, dass er in der "Erziehung des Menschengeschlechts"

die gesamte Entwicklung zur Darstellung brachte, welche ebenso hergeholt ist aus den elementarsten Seelenkräften & zugleich zu den höchsten Höhen des Geisteslebens führt.

Was so entsteht, das entsteht durch ~~die~~ den vertrauten Umgang der Volksseele mit den gesamten Seelenkräften.

So ist es auch wiederum bei Herder, der den grossen Ueberblick gab in der "Geschichte der Menschheit", die die gesamte Natur der Seele umfasste, die elementarsten Seelenkräfte & die höchsten philosophischen Kräfte.

Viel, viel kann man erwähnen, wie die Volksseele in der Goethe-Seele lebt. Es ist bemerkenswert, dass wir gewahr werden, dass wieder um in ihm ein dichterisches Werk entstehen konnte, das innerhalb keiner anderen Kultur hätte entstehen können. Wenn die deutsche Volksseele die Eigentümlichkeit hat, dass sie nicht die einzelnen Seelenkräfte, sondern die ganze Seele ergreift, so ergreift sie das Unsterbliche im Sterblichen, & die Persönlichkeit wird zum Träger des Ewigen. Daher konnte Goethe's "Faust" nur innerhalb der deutschen Kultur entstehen; er enthält alles dasjenige der menschl. Seele, all das Streben nach den allerersten Anfängen des Geisteslebens, die bewusst wieder gesucht werden, nachdem alles Traditionelle abgeworfen ist. - Wie ist das dargestellt?

Vergleichen wir, wie die deutsche Volksseele inspiriert das deutsche im Verhältnis zum französischen Volk. In beiden lebt das Griechische auf. Aber bei den französ. Dichtern wie lebt es auf? Es wird studiert, die Regeln werden übernommen usw. - Wie aber ist es bei Goethe? Schon in der Iphigenie ist das Griechische nicht herübergenommen, sondern neu, verjüngt wiedergeboren. - Und im Faust haben wir den Zusammenschluss mit dem, was er als Griechentum ansah. Helena wird wiedergeboren für Faust; er wird jung, um sich mit der Repräsentantin des Griechentums zu verbinden. Der altgewordene Faust wirft von sich das Alte. Den Verjüngungstrank sucht er. Was geschichtlich gegeben ist, muss verjüngt in Verbindung mit Faust gebracht werden. Das fordert die ganze Kraft, diese verjüngende Kraft der deutschen Volksseele.

Wir können sie überall verfolgen in allen Einzelheiten des deutschen Geisteslebens. Das ist dasjenige, was durch den Darinnenstehen in der Substanz der deutschen Volksseele so zum Bewusstsein kommen lässt. Man schaut, man fühlt, man empfindet in ihr eine stets verjüngende Kraft.

Wie auch die gegenwärtige Kultur ist, die verjüngende Kraft wird bleiben dadurch, dass in verschiedenen Epochen immer wieder verjüngend ihr Zauberhauch erathmet werden wird. Das ist Eigentümlichkeit gerade der mitteleuropäischen Kultur. Diese Hoffnung & Zuversicht, die unmittelbar zur Kraft wird, die be-
 dingt den nicht oberflächlichen, sondern den in die Tiefe gehenden Optimismus des Deutschen, der auch in allen Philosophien mit dem Idealismus verbunden ist. Wer wirklich im Stande ist, heranzutreten an das, was deutsche Volkseele hervorgebracht hat, der kann nicht an der Menschheit verzweifeln, sondern kommt stets zu einem Glauben an die Menschheit & zwar zu einem geistigen Glauben an die Menschheit.

Das wird sehr bedeutungsvoll, wenn man hinschaut auf Geister, welche in die Menschheit den Blick hineinrichten, um zu suchen nach etwas, was gute Hoffnung nach der Menschen Weiterentwicklung geben kann, & die nicht finden können, die die europäische Kultur wie abgestorben glauben. Keiner kann die europäische Kultur als alt geworden betrachten, der vermag das Verhältnis der Volksseele zu der deutschen Einzelseele zu verstehen. Wer die europäische Kultur für alt hält, der versteht dann das eben nicht.

Daher haben wir einen Intellektuellen auslands, der gesucht hat nach dem, was die Menschheit beglücken kann, & nichts finden kann, was aus dieser Volkseele herangewachsen ist. Er wendet den Blick überall hin & findet nichts. Herzen meine ich, den grossen Russen, der so klein wurde vor sich selbst, wenn er verstehen hatte wollen mitteleuropäische Kultur.

Folgender Ausspruch Herzens wirft sogleich Licht auf die Art, wie die osteuropäische, anarchische Seele Frostlosigkeit erblickt, wo erblühendes Leben

zu erblicken ist für den, der mitteleuropäisches Seelenleben verstehen kann. Er schliesst geistig ein Bündnis mit einem Engländer, mit Stuart Mill & sagt: "Mill übertreibt nicht, wenn er von der Einengung des Verstandes, von der beständigen Verflachung des Lebens, der Reduzierung desselben in kaufmännische Kultur spricht. Er sagt; "das England zu China werden wird, & wir setzen hinzu, nicht England allein."

Das sagt Herzen, der kein Verständnis hat für das, was den Mitteleuropäer mit höchster Lebenskraft erfüllen muss. - Und weiter: ^{sagt er} "Vielleicht rettet uns ein Zufall vor chinesischer Ausdörrung." Hätte er Goethe verstanden, so wäre ein solcher Ausspruch unmöglich. Weiter sagt Herzen: "Wo ist der höchste Gedanke, das heisse Hoffen, was die Herzen härtet, dass sie weder Schmerz noch Leiden fühlen? Seht euch um, was vermag die Herzen zu erheben?"

Dass diejenige Kraft, welche in Goethe die höchsten dichterischen & philosophischen Blüten getrieben hat, dieselbe Kraft ist, die heute die zahllosen Opfer, die Todes- & Schmerzensopfer bringt, das ist es, was sich uns zugleich aus dem ganzen Zusammenhang des deutschen Lebens darstellt.

Und dieses deutsche Leben, ist es denn immer in der Welt so verkannt worden wie jetzt, wo von allen Seiten ihm zugerufen wird, es sei ein Leben von Barbaren? Nicht nur, dass Mitteleuropa wie eine grosse Festung mit der Absicht von Aushungerung eingeschlossen wird, nein geschimpft & geschmäht wird ~~überall~~ es zugleich von allen Seiten. Da & dort erheben sich auch freudliche Stimmen, so z.B. von einem Rumänen, der die Worte ausruft: "Alle diejenigen, die in Frankreich studiert & inmitten des französischen Volkes gelebt haben, haben sich beeilt, mit allerlei Lobliedern die Spalten der Zeitungen zu füllen. Warum antwortet ihr, die ihr deutsche Gastfreundschaft genossen, diesen Leuten nicht, dass diese "Barbaren" die besten Schulen, Kliniken, Universitäten usw. besitzen? Daß man euch mit offenen Armen überall aufgenommen hat? Warum antwortet Ihr nicht, dass diese "Barbaren", die Eure Lehrer waren, unfähig sind,

zu erblicken ist für den, der mitteleuropäisches Seelenleben verstehen kann. Er schliesst geistig ein Bündnis mit einem Engländer, mit Stuart Mill & sagt: "Mill übertreibt nicht, wenn er von der Einengung des Verstandes, von der beständigen Verflachung des Lebens, der Reduzierung desselben in kaufmännische Kultur spricht. Er sagt; "das England zu China werden wird, & wir setzen hinzu, nicht England allein."

Das sagt Herzen, der kein Verständnis hat für das, was den Mitteleuropäer mit höchster Lebenskraft erfüllen muss. - Und weiter: ^{sagt er} "Vielleicht rettet uns ein Zufall vor chinesischer Ausdörrung." Hätte er Goethe verstanden, so wäre ein solcher Ausspruch unmöglich. Weiter sagt Herzen: "Wo ist der höchste Gedanke, das heisse Hoffen, was die Herzen härtet, dass sie weder Schmerz noch Leiden fühlen? Seht euch um, was vermag die Herzen zu erheben?"

Dass diejenige Kraft, welche in Goethe die höchsten dichterischen & philosophischen Blüten getrieben hat, dieselbe Kraft ist, die heute die zahllosen Opfer, die Todes- & Schmerzensopfer bringt, das ist es, was sich uns zugleich aus dem ganzen Zusammenhang des deutschen Lebens darstellt.

Und dieses deutsche Leben, ist es denn immer in der Welt so verkannt worden wie jetzt, wo von allen Seiten ihm zugerufen wird, es sei ein Leben von Barbaren? Nicht nur, dass Mitteleuropa wie eine grosse Festung mit der Absicht von Aushungerung eingeschlossen wird, nein geschimpft & geschmäht wird ~~von allen~~ es zugleich von allen Seiten. Da & dort erheben sich auch freundliche Stimmen, so z.B. von einem Rumänen, der die Worte ausruft: "Alle diejenigen, die in Frankreich studiert & inmitten des französischen Volkes gelebt haben, haben sich beeilt, mit allerlei Lobliedern die Spalten der Zeitungen zu füllen. Warum antwortet ihr, die ihr deutsche Gastfreundschaft genossen, diesen Leuten nicht, dass diese "Barbaren" die besten Schulen, Kliniken, Universitäten usw. besitzen? Daß man euch mit offenen Armen überall aufgenommen hat? Warum antwortet ihr nicht, dass diese "Barbaren", die eure Lehrer waren, unfähig sind,

zu erblicken ist für den, der mitteleuropäisches Seelenleben verstehen kann. Er schliesst geistig ein Bündnis mit einem Engländer, mit Stuart Mill & sagt: "Mill übertreibt nicht, wenn er von der Einengung des Verstandes, von der beständigen Verflachung des Lebens, der Reduzierung desselben in kaufmännische Kultur spricht. Er sagt: "das England zu China werden wird, & wir setzen hinzu, nicht England allein."

Das sagt Herzen, der kein Verständnis hat für das, was den Mitteleuropäer mit höchster Lebenskraft erfüllen muss. - Und weiter: ^{sagt er} "Vielleicht rettet uns ein Zufall vor chinesischer Ausdörrung." Hätte er Goethe verstanden, so wäre ein solcher Ausspruch unmöglich. Weiter sagt Herzen: "Wo ist der höchste Gedanke, das heisse Hoffen, was die Herzen härtet, dass sie weder Schmerz noch Leiden fühlen? Seht euch um, was vermag die Herzen zu erheben?"

Dass diejenige Kraft, welche in Goethe die höchsten dichterischen & philosophischen Blüten getrieben hat, dieselbe Kraft ist, die heute die zahllosen Opfer, die Todes- & Schmerzensopfer bringt, das ist es, was sich uns zugleich aus dem ganzen Zusammenhang des deutschen Lebens darstellt.

Und dieses deutsche Leben, ist es denn immer in der Welt so verkannt worden wie jetzt, wo von allen Seiten ihm zugerufen wird, es sei ein Leben von Barbaren? Nicht nur, dass Mitteleuropa wie eine grosse Festung mit der Absicht von Aushungerung eingeschlossen wird, nein geschimpft & geschmäht wird ~~von allen Seiten~~ es zugleich von allen Seiten. Da & dort erheben sich auch freudliche Stimmen, so z.B. von einem Rumänen, der die Worte ausruft: "Alle diejenigen, die in Frankreich studiert & inmitten des französischen Volkes gelebt haben, haben sich beeilt, mit allerlei Lobliedern die Spalten der Zeitungen zu füllen. Warum antwortet ihr, die ihr deutsche Gastfreundschaft genossen, diesen Leuten nicht, dass diese "Barbaren" die besten Schulen, Kliniken, Universitäten usw. besitzen? Da man euch mit offenen Armen überall aufgenommen hat? Warum antwortet ihr nicht, dass diese "Barbaren", die eure Lehrer waren, unfähig sind,

solche Verbrechen zu begehen?"

Nicht immer waren diese Stimmen so selten. Es ist unbehaglich für einen Mitteleuropäer, von sich selbst aus das deutsche Wesen in Werturteilen zu charakterisieren. Was ich gesagt habe, das - ich weiss es, - ist ebenso sicheres geisteswissenschaftliches Forschungsergebnis, wie die Gesetze des Sonnenaufgangs ein wissenschaftliches Forschungsergebnis sind. Aber es ist unbehaglich für einen Deutschen, Werturteile zu fällen über das deutsche Wesen; daher sehen zunächst andere gehört. Zuerst Emerson, der grosse amerikanische Lehrer. In seinen Betrachtungen über Goethe hat er geschrieben, als wenn irgend ein Bewusstsein vorhanden wäre, wie die deutsche Volksseele zu der Einzelseele steht, & von dem Unterschied zwischen Osten & Westen Europas.: "Eine Erscheinung vornehmlich, die er gemeinsam hat mit der ganzen Nation, macht ihn zu einer ausgezeichneten Erscheinung, - nämlich, dass sich alles auf innere Wahrheit bezieht. Talent finden wir in Frankreich & England. In Frankreich ist man entzückt, wenn man Gedanken sieht....."

Der deutsche Geist - wie gesagt, ein Amerikaner schreibt das in englischer Sprache, - besitzt weder die französische Lebhaftigkeit noch.....

"Aber er wird niemals bei dem äusseren Schein stehen bleiben. Das deutsche Publikum verlangt, dass der Gelehrte über den Dingen stehe. Die Engländer sehen nur das Einzelne & weisen die Menschen nicht nach höheren Dingen.

Die Deutschen denken für Europa, die Engländer ermessen die Tiefe des deutschen Geistes nicht".

Es lebt da etwas in diesen Worten, was wie ein Echo erscheinen kann dessen, was aus dem vertrauten Umgang der Volksseele mit dem einzelnen Menschen hervorgehen kann. - Und weiter sagt Emerson: "Aus diesem Grunde sind die in der höheren Konversation gebräuchlichen Ausdrücke alle deutschen Ursprungs, während die Franzosen & Engländer oberflächlicher stehen."

Goethe wirkt nicht, weil er Talent hat, sondern weil die Wahrheit mit ihren Strahlen

solche Verbrechen zu begehen?"

Nicht immer waren diese Stimmen so selten. Es ist unbehaglich für einen Mitteleuropäer, von sich selbst aus das deutsche Wesen in Werturteilen zu charakterisieren. Was ich gesagt habe, das - ich weiss es, - ist ebenso sicheres geisteswissenschaftliches Forschungsergebnis, wie die Gesetze des Sonnenspektrums ein wissenschaftliches Forschungsergebnis sind. Aber es ist unbehaglich für einen Deutschen, Werturteile zu fällen über das deutsche Wesen; daher setzen zunächst andere gehört. Zuerst Emerson, der grosse amerikanische Lehrer. In seinen Betrachtungen über Goethe hat er geschrieben, als wenn irgend ein Bewusstsein vorhanden wäre, wie die deutsche Volksseele zu der Einzelseele steht, & von dem Unterschied zwischen Osten & Westen Europas.: "Eine Erscheinung vornehmlich, die er gemein hat mit der ganzen Nation, macht ihn zu einer ausgezeichneten Erscheinung, - nämlich, dass sich alles auf innere Wahrheit basiert. Talent finden wir in Frankreich & England. In Frankreich ist man entzückt, wenn man Gedanken sieht....."

Der deutsche Geist - wie gesagt, ein Amerikaner schreibt das in englischer Sprache, - besitzt weder die französische Lebhaftigkeit noch.....

"Aber er wird niemals bei dem äusseren Schein stehen bleiben. Das deutsche Publikum verlangt, dass der Gelehrte über das Dingen stehe. Die Engländer sehen nur das Einzelne & weisen die Menschen nicht nach höheren Dingen.

Die Deutschen denken für Europa, die Engländer ermessen die Tiefe des deutschen Geistes nicht".

Es lebt da etwas in diesen Worten, was wie ein Echo erscheinen kann dessen, was aus dem vertrauten Umgang der Volksseele mit dem einzelnen Menschen hervorgehen kann. - Und weiter sagt Emerson: "Aus diesem Grunde sind die in der höheren Konversation gebräuchlichen Ausdrücke alle deutschen Ursprungs, während die Franzosen & Engländer oberflächlicher stehen.
Goethe wirkt nicht, weil er Talent hat, sondern weil die Wahrheit mit ihren Strahlen

in seiner Seele konzentriert ist & aus ihr herausleuchtet. Er ist weise im höchsten Grade, mag er die Weisheit auch oftmals durch sein Talent verschlei-

Man könnte sagen: nun ja, das hat einmal Emerson gesagt, der weit fort in Amerika gelebt hat. Wir haben es hören müssen, die Deutschen, die jetzt leben, sind nicht dieselben, wie sie waren. Sogar der französische Philosoph Bergson hat gesagt, wie die Deutschen mechanisch geworden sind. Es ist sonderbar, wie aus diesen Tagen heraus ein Mann, der ein Philosoph sein will, zu seinem Urteil kommen will. Er sehnt das Urteil wohl herbei; das weiss er dass Deutsche grosse Gedanken gehabt haben.- Er scheint das Gefühl zu haben, dass, wenn von allen Seiten her Kanonen & Flinten sich gegen Deutsche stellen, dass dann diese demgegenüber Gedichte von Goethe oder Novalis deklamieren sollten.

Merkwürdige Logik geht heute überhaupt durch die Welt. Wenn darüber gesprochen wird, wer hat diesen Krieg gewollt²; & von Engländern, Franzosen & Russen usw. behauptet wird: "wir haben ihn nicht gewollt", so könnte man sagen: "Ja, das glauben wir auch; es kommt aber nicht darauf an, was man sagt, sondern darauf, ob man das Betreffende sagen kann. Wenn 5 Menschen drohend um ein Haus herum stehen & der darin wohnt, sieht das, & er fordert sie auf, sie sollen fortgehen, & sie dann, weil sie es nicht tun, durchprügelt; so können die 5 auch sagen: wir haben die Prügel nicht gewollt.-

Man kann nicht sagen, dass das Urteil, das Emerson über die deutschen Barbaren gefällt hat, etwa schon veraltet ist; aber doch wird man meinen, dass diejenigen besser urteilen können, die sich in deutsche Geistessubstanzen eingelebt haben. Da ist einige Jahre vor dem Kriege ein Buch von einer Engländerin herausgekommen, betitelt: "Eight years in Germany". Sie hat deutsche Schulen, Kliniken usw. besucht & schreibt, nachdem sie deutsches Wesen kennen gelernt hat, das Folgende: "Wir lesen viel vom neuen Deutschland & neuem deutschen Geist. Das Bestehende ist das gereifte Werk von Generationen.

in seiner Seele konzentriert ist & aus ihr herausleuchtet. Er ist weise im höchsten Grade, mag er die Weisheit auch oftmals durch sein Talent verschlei-

Man könnte sagen: nun ja, das hat einmal Emerson gesagt, der weit fort in Amerika gelebt hat. Wir haben es hören müssen, die Deutschen, die jetzt leben, sind nicht dieselben, wie sie waren. Sogar der französische Philosoph Bergson hat gesagt, wie die Deutschen mechanisch geworden sind. Es ist sonderbar, wie aus diesen Tagen heraus ein Mann, der ein Philosoph sein will, zu seinem Urteil kommen will. Er sehnt das Urteil wohl herbei; das weiß er, dass Deutsche große Gedanken gehabt haben. - Er scheint das Gefühl zu haben, dass, wenn von allen Seiten her Kanonen & Flinten sich gegen Deutsche stellen, dass dann diese demgegenüber Gedichte von Goethe oder Novalis deklamieren sollten.

Merkwürdige Logik geht heute überhaupt durch die Welt. Wenn darüber gesprochen wird, wer hat diesen Krieg gewollt, & von Engländern, Franzosen & Russen usw. behauptet wird: "wir haben ihn nicht gewollt", so könnte man sagen: "Ja, das glauben wir auch; es kommt aber nicht darauf an, was man sagt, sondern darauf, ob man das Betreffende sagen kann. Wenn 5 Menschen drohend um ein Haus herum stehen & der darin wohnt, sieht das, & er fordert sie auf, sie sollen fortgehen, & sie dann, weil sie es nicht tun, durchprügelt; so können die 5 auch sagen: wir haben die Prügel nicht gewollt. -

Man kann nicht sagen, dass das Urteil, das Emerson über die deutschen Barbaren gefällt hat, etwa schon veraltet ist; aber doch wird man meinen, dass diejenigen besser urteilen können, die sich in deutsche Geistessubstanz eingelebt haben. Da ist einige Jahre vor dem Kriege ein Buch von einer Engländerin herausgekommen, betitelt: "Eight years in Germany". Sie hat deutsche Schulen, Kliniken usw. besucht & schreibt, nachdem sie deutsches Wesen kennen gelernt hat, das Folgende: "Wir lesen viel vom neuen Deutschland & neuem deutschen Geist. Das Bestehende ist das gereifte Werk von Generationen."

Gebildet durch den Glanz von Deutschlands Reichtum, sind wir geneigt zu vergessen, dass es ausser dem Wohlstand nie einen anderen als den aller vor-
 dersten Platz eingenommen hat. In der Literatur hat es von jeher Impulse ge-
 geben, in der Wissenschaft hat es von jeher gekeuchtet, in der Musik von je-
 her dominiert."

Und nun das Folgende. Ich weiss nicht, ob sie ^{es} jetzt noch geschrieben hätte,
 aber etwa 2 Jahr vor dem Kriege hat sie es getan: "Vor 40 Jahren kämpfte Deut-
 schland um seine Existenz An jeder Grenze sitzen die Gegner &
 warten auf den Moment, um über Deutschland herzufallen. Deutschland weiss
 das ganz genau." -

Die Gründe, warum deutsches Volksseelenwesen so wenig verstanden wird, kön-
 nen begriffen werden.

Es kann etwas hineindringen nach Westen von dem deutschen Volksseelenwesen
 - nach Osten weniger. Aber es wird im Westen abgestossen, weil er nichts wis-
 sen will in dem dogmatischen Charakter von dem, was lebendig mitleben will
 in der ganzen Seele. Es ist ein gewisses Verständnis da, aber zugleich ein
 Nicht-Wollen, sich dies ganz in die Seele hineinwachsen zu lassen.

Etwa 1 1/2 Jahr vor Ausbruch des Krieges wurden in Manchester Vorlesungen
 gehalten. Sie sind veröffentlicht worden & ^{waren} sehr interessant & die Gelehrten
 erzählen in der Vorrede, warum sie dieselben halten. Die englischen Journali-
 sten sollten etwas besser über deutsche Verhältnisse aufgeklärt werden. Ueber
 die unmittelbare Gegenwart wurde von dem Gelehrten Herfort gesagt, dass es
 im grossen Ganzen ausser Frage sei, dass die Herstellung des deutschen Rei-
 ches dem Frieden förderlich gewesen ist. Die Geschichte sollte
 etwas mehr sein als ein Kinematograph & das höhere Licht auf die Dinge werfen.
 Wir finden, wenn wir zurückblicken, dass unsere Vorfahren Frankreich mit grö-
 sserer Furcht betrachteten, als wir heute Deutschland. Es lässt sich zeigen,
 dass die Gründung des deutschen Reiches ein Gewinn für Europa gewesen ist
 deshalb auch für England, denn sie machte den Raubkriegen gegen Mit-
 tel-Europa ein Ende

welche Frankreich so oft in falsche Bahnen lenkte. Es ist Tatsache, dass die Deutsche Einheit zustande brachte auf einen Schlag, was England trotz allen Aufwandes von Geld & Blut nicht hätte können- nämlich das Gleichgewicht der Kräfte Europas."

Wenn man sich gegenüber diesen Dingen an die Stirngreifen muss & sich fragt, was vorliegt in den Seelen derjenigen, die das geschrieben haben, so muss man einiges Verständnis haben für die Eigentümlichkeit der europäischen Volksseelen, um zu begreifen, warum man ausserhalb Deutschlands so wenig verstehen kann. Nur erleuchtete Geister können das.

Ein Mystiker, der Wunderschönes geschrieben hat, sei noch erwähnt. Er hat gestanden, dass er an 3 Mystikern Grosses erlebt habe. Der eine ist Novalis der aus seinem vertrauten Umgang mit der deutschen Volkseele so Grosses gewonnen hat. Er gebraucht schöne Worte, um ihn zu charakterisieren. Er sagt: Auf der Erde geht so viel vor, was eigentlich nur Erdenseelen interessieren kann, so das, was z.B. die Shakespear'schen Personen tun. Aber wenn andere Wesen aus anderen Planeten herunterblicken könnten, was könnte sie daran interessieren? Und er fragt sich, ob es etwas gibt, was auch andere Geister interessieren kann, & findet in Novalis' Schriften etwas von dem, was nicht nur Erdenseelen interessiert, sondern auch solche Wesen, die herunterkommen aus himmlischen Höhen. Was die menschliche Seele kaum in Worten hervorzubringen vermag, das ist es, wovon er spricht, wovon man am liebsten schweigen müsste, wo die wahre Natur erst beginnt. Er sagt: "Wenn es aber andere Beweise bedürfte" - So schätzte dieser erleuchtete Geist Novalis ein. Wer ist es, der so spricht? Wohl einer, der solche Schreier, die jetzt über deutsche Barberei schimpfen, zur Rechenschaft fordert; der sich wenden wird gegen solche Worte wie: .. Die Worte, die der erleuchtete Mann über Novalis geschrieben, die sind von Masterlink & die Worte über den Schreier sind auch von ihm!

Solche Dinge erleben wir jetzt; sie charakterisieren unsere Zeit unmittelbar

welche Frankreich so oft in falsche Bahnen lenkte. Es ist Tatsache, dass die Deutsche Einheit zustande brachte auf einen Schlag, was England trotz allen Aufwandes von Geld & Blut nicht hätte können- nämlich das Gleichgewicht der Kräfte Europas."

Wenn man sich gegenüber diesen Dingen an die Stirn greifen muss & sich fragt, was vorliegt in den Seelen derjenigen, die das geschrieben haben, so muss man einiges Verständnis haben für die Eigentümlichkeit der europäischen Volksseelen, um zu begreifen, warum man ausserhalb Deutschlands so wenig verstehen kann. Nur erleuchtete Geister können das.

Ein Mystiker, der Wunderschönes geschrieben hat, sei noch erwähnt. Er hat gestanden, dass er an 3 Mystikern Grosses erlebt habe. Der eine ist Novalis der aus seinem vertrauten Umgang mit der deutschen Volksseele so Grosses gewonnen hat. Er gebraucht schöne Worte, um ihn zu charakterisieren. Er sagt: Auf der Erde geht so viel vor, was eigentlich nur Erdenseelen interessieren kann, so das, was z.B. die Shakespear'schen Personen tun. Aber wenn andere Wesen aus anderen Planeten herunterblicken könnten, was könnte sie daran interessieren? Und er fragt sich, ob es etwas gibt, was auch andere Geister interessieren kann, & findet in Novalis' Schriften etwas von dem, was nicht nur Erdenseelen interessiert, sondern auch solche Wesen, die herunterkommen aus himmlischen Höhen. Was die menschliche Seele kaum in Worten hervorzubringen vermag, das ist es, wovon erspricht, wovon man am liebsten schweigen möchte, wo die wahre Natur erst beginnt. Er sagt: "Wenn es aber andere Beweise bedürfte" - So schätzte dieser erleuchtete Geist Novalis ein. Wer ist es, der so spricht? Wohl einer, der solche Schreier, die jetzt über deutsche Barbarei schimpfen, zur Rechenschaft fordert; der sich wenden wird gegen solche Worte wie: .. Die Worte, die der erleuchtete Mann über Novalis geschrieben, die sind von Maeterlink & die Worte über den Schreier sind auch von ihm!

Solche Dinge erleben wir jetzt; sie charakterisieren unsere Zeit unmittelbar

welche Frankreich so oft in falsche Bahnen lenkte. Es ist Tatsache, dass die Deutsche Einheit zustande brachte auf einen Schlag, was England trotz allen Aufwandes von Geld & Blut nicht hätte können- nämlich das Gleichgewicht der Kräfte Europas."

Wenn man sich gegenüber diesen Dingen an die Stirn greifen muss & sich fragt, was vorliegt in den Seelen derjenigen, die das geschrieben haben, so muss man einiges Verständnis haben für die Eigentümlichkeit der europäischen Volksseelen, um zu begreifen, warum man ausserhalb Deutschlands so wenig verstehen kann. Nur erleuchtete Geister können das.

Ein Mystiker, der Wunderschönes geschrieben hat, sei noch erwähnt. Er hat gestanden, dass er an 3 Mystikern Grosses erlebt habe. Der eine ist Novalis der aus seinem vertrauten Umgang mit der deutschen Volksseele so Grosses gewonnen hat. Er gebraucht schöne Worte, um ihn zu charakterisieren. Er sagt: Auf der Erde geht so viel vor, was eigentlich nur Erdenseelen interessieren kann, so das, was z.B. die Shakespear'schen Personen tun. Aber wenn andere Wesen aus anderen Planeten herunterblicken könnten, was könnte sie diesen interessieren? Und er fragt sich, ob es etwas gibt, was auch andere Geister interessieren kann, & findet in Novalis' Schriften etwas von dem, was nicht nur Erdenseelen interessiert, sondern auch solche Wesen, die herunterkommen aus himmlischen Höhen. Was die menschliche Seele kaum in Worten hervorsubringen vermag, das ist es, wovon erspricht, wovon man am liebsten schweigen möchte, wo die wahre Natur erst beginnt. Er sagt: "Wenn es aber andere Beweise bedürfte" - So schätzte dieser erleuchtete Geist Novalis ein. Wer ist es, der so spricht? Wohl einer, der solche Schreier, die jetzt über deutsche Barbarei schimpfen, zur Rechenschaft fordert; der sich wenden wird gegen solche Worte wie: .. Die Worte, die der erleuchtete Mann über Novalis geschrieben, die sind von Maeterlink & die Worte über den Schreier sind auch von ihm!

Solche Dinge erleben wir jetzt; sie charakterisieren unsere Zeit unmittelbar

durch sich selbst, ohne dass man dieses oder jenes besonders hinzuzusetzen braucht.

Die erwähnten Vorträge, die in Manchester gehalten worden sind, sind herausgegeben & auch ins Deutsche übersetzt. In der Vorrede sind einige Worte, die also auch in englischer Sprache zu lesen sind: "Die Quellen des Stromes deutschen, geistigen wie politischen Lebens liegen in der Reformation; aber im 18ten & 19ten Jahrhundert begann wiederum ein Strom zu fließen, wie es seit der griechischen Zeit nicht dagewesen ist." - Der das sagt ist Lord Halsane!

Wenn wir bedenken, wie verschieden inbezug auf das ganze Volksgepräge die europäische Mitte & der europäische Osten sein müssen, so kann man es begreiflich finden, dass da einmal eine mächtige Auseinandersetzung kommen musste. Diese Auseinandersetzung sahen Menschen heraufkommen, die ordentlich sehen wollten. Wir hören heute von allen Seiten her rufen: "Diese Deutschen haben diesen Krieg gewollt." Wer ihn gewollt hat, wer aus dem besonderen Charakter seines Volksstrebens heraus ihn seit lange wollen musste, das sahen einigermaßen aufgeklärte Geister schon immer. Ein Mann, der gar nicht besonders deutschen Wesen geneigt ist, schreibt: "Was mich betrifft, bin ich nicht im Zweifel, dass eine Auseinandersetzung des Slaventums & Deutschlands kommen muss. Russland bereitet sich darauf vor. Es wird in Petersburg zweckmäßig gefunden, die orientalische Frage aufzunehmen. Das Schwarze Meer soll ein russisches Meer, Griechenland eine russische Provinz werden....."

So sahen die Geister, die sehen wollten, wie die Kräfte, die in Europa wirkten, allmählich diese Zeit heraufbrachten. - Das ist im Jahre 1870 geschrieben worden.

Der Gegensatz vom Osten Europas gegen Mitteleuropa war immer da, so dass die Logik der Frage, wer hat diesen Krieg gewollt, die fadenscheinigste ist. Weil das Volk, dessen Seele wie eine Wolke über ihm schwebt, den Wunsch hat nach Ausbreitung, & weil nicht das allergeringste Verständnis da ist für das,

durch sich selbst, ohne dass man dieses oder jenes besonders hinzuzusetzen braucht.

Die erwähnten Vorträge, die in Manchester gehalten worden sind, sind herausgegeben & auch ins Deutsche übersetzt. In der Vorrede sind einige Worte, die also auch in englischer Sprache zu lesen sind: "Die Quellen des Stromes deutschen, geistigen wie politischen Lebens liegen in der Reformation; aber im 18ten & 19ten Jahrhundert begann wiederum ein Strom zu fließen, wie es seit der griechischen Zeit nicht dagewesen ist." - Der das sagt ist Lord Haldane!

Wenn wir bedenken, wie verschieden in bezug auf das ganze Volksgepräge die europäische Mitte & der europäische Osten sein müssen, so kann man es begreiflich finden, dass da einmal eine mächtige Auseinandersetzung kommen musste. Diese Auseinandersetzung sahen Menschen heraufkommen, die ordentlich sehen wollten. Wir hören heute von allen Seiten her rufen: "Diese Deutschen haben diesen Krieg gewollt." Wer ihn gewollt hat, wer aus dem besonderen Charakter seines Volksstrebens heraus ihn seit lange wollen musste, das sahen einigermaßen aufgeklärte Geister schon immer. Ein Mann, der gar nicht besonders deutschem Wesen geneigt ist, schreibt: "Was mich betrifft, bin ich nicht im Zweifel, dass eine Auseinandersetzung des Slaventums & ^{tums} Deutschland kommen muss. Russland bereitet sich darauf vor. Es wird in Petersburg zweckmäßig gefunden, die orientalische Frage aufzunehmen. Das Schwarze Meer soll ein russisches Meer, Griechenland eine russische Provinz werden....."

So sahen die Geister, die sehen wollten, wie die Kräfte, die in Europa wirkten, allmählich diese Zeit heraufbrachten. - Das ist im Jahre 1870 geschrieben worden.

Der Gegensatz vom Osten Europas gegen Mitteleuropa war immer da, so dass die Logik der Frage, wer hat diesen Krieg gewollt, die fadenscheinigste ist. Weil das Volk, dessen Seele wie eine Wolke über ihm schwebt, den Wunsch hat nach Ausbreitung & weil nicht das allergeringste Verständnis da ist für das,

durch sich selbst, ohne dass man dieses oder jenes besonders hinzuzusetzen braucht.

Die erwähnten Vorträge, die in Manchester gehalten worden sind, sind herausgegeben & auch ins Deutsche übersetzt. In der Vorrede sind einige Worte, die also auch in englischer Sprache zu lesen sind: "Die Quellen des Stromes deutschen, geistigen wie politischen Lebens liegen in der Reformation; aber im 18ten & 19ten Jahrhundert begann wiederum ein Strom zu fließen, wie es seit der griechischen Zeit nicht dagewesen ist." - Der das sagt ist Lord Halsane!

Wenn wir bedenken, wie verschieden in bezug auf das ganze Volksgepräge die europäische Mitte & der europäische Osten sein müssen, so kann man es begreiflich finden, dass da einmal eine mächtige Auseinandersetzung kommen musste. Diese Auseinandersetzung sahen Menschen heraufkommen, die ordentlich sehen wollten. Wir hören heute von allen Seiten her rufen: "Diese Deutschen haben diesen Krieg gewollt." Wer ihn gewollt hat, wer aus dem besonderen Charakter seines Volksstrebens heraus ihn seit lange wallen musste, das sahen einigermaßen aufgeklärte Geister schon immer. Ein Mann, der gar nicht besonders deutschem Wesen geneigt ist, schreibt: "Was mich betrifft, bin ich nicht im Zweifel, dass eine Auseinandersetzung des Slaventums & Deutschlands kommen muss. Russland bereitet sich darauf vor. Es wird in Petersburg zweckmäßig gefunden, die orientalische Frage aufzunehmen. Das Schwarze Meer soll ein russisches Meer, Griechenland eine russische Provinz werden....."

So sahen die Geister, die sehen wollten, wie die Kräfte, die in Europa wirkten, allmählich diese Zeit heraufbrachten. - Das ist im Jahre 1870 geschrieben worden.

Der Gegensatz vom Osten Europas gegen Mitteleuropa war immer da, so dass die Logik der Frage, wer hat diesen Krieg gewollt, die fadenscheinigste ist. Weil das Volk, dessen Seele wie eine Wolke über ihm schwebt, den Wunsch hat nach Ausbreitung & weil nicht das allergeringste Verständnis da ist für das,

durch sich selbst, ohne dass man dieses oder jenes besonders hinzuzusetzen braucht.

Die erwähnten Vorträge, die in Manchester gehalten worden sind, sind herausgegeben & auch ins Deutsche übersetzt. In der Vorrede sind einige Worte, die also auch in englischer Sprache zu lesen sind: "Die Quellen des Stromes deutschen, geistigen wie politischen Lebens liegen in der Reformation; aber im 18ten & 19ten Jahrhundert begann wiederum ein Strom zu fließen, wie es seit der griechischen Zeit nicht dagewesen ist." - Der das sagt ist Lord Haldane!

Wenn wir bedenken, wie verschieden in bezug auf das ganze Volksgepräge die europäische Mitte & der europäische Osten sein müssen, so kann man es begreiflich finden, dass da einmal eine mächtige Auseinandersetzung kommen musste. Diese Auseinandersetzung sahen Menschen heraufkommen, die ordentlich sehen wollten. Wir hören heute von allen Seiten her rufen: "Diese Deutschen haben diesen Krieg gewollt." Wer ihn gewollt hat, wer aus dem besonderen Charakter seines Volkstrebens heraus ihn seit lange wollen musste, das sahen einigermaßen aufgeklärte Geister schon immer. Ein Mann, der gar nicht besonders deutschem Wesen geneigt ist, schreibt: "Was mich betrifft, bin ich nicht im Zweifel, dass eine Auseinandersetzung des Slaventums & Deutschlands kommen muss. Russland bereitet sich darauf vor. Es wird in Petersburg zweckmäßig gefunden, die orientalische Frage aufzunehmen. Das Schwarze Meer soll ein russisches Meer, Griechenland eine russische Provinz werden....."

So sahen die Geister, die sehen wollten, wie die Kräfte, die in Europa wirkten, allmählich diese Zeit heraufbrachten. - Das ist im Jahre 1870 geschrieben worden.

Der Gegensatz vom Osten Europas gegen Mitteleuropa war immer da, so dass die Logik der Frage, wer hat diesen Krieg gewollt, die fadenscheinigste ist. Weil das Volk, dessen Seele wie eine Wolke über ihm schwebt, den Wunsch hat nach Ausbreitung & weil nicht das allergeringste Verständnis da ist für das,

was in Mittel-Europa geleistet worden ist. - Es wurde in Russland aufgenommen aber wie das geschah, ist wiederum ganz charakteristisch.

Es ist richtig so, wie Herxmanⁿ Grimm sagt: dass der Engländer Mr. Lewis ein bedeutendes Buch über Goethe schreiben wollte. Er hat aber nur von einem Mann erzählt, der zufällig in Frankfurt am Main geboren ist & zufällig in Weimar gestorben ist; der diese & jene Erfahrung gemacht hat & diese & jene Werke geschrieben hat. Aber die Seele Goethes lebt nicht darin, weil ihm seine Seele durch die Finger schlüpft. Er sieht nur, was er dogmatisieren kann. Er sieht das von Goethe, was sich breit auf die Erde stellt, - das Geburts- & Todes-Datum usw. Er weiss, wie die Titel der Werke heissen usw. Dasjenige, was Goethe aber wirklich gewesen ist, dass er der Repräsentant des Zwiegesprächs gewesen ist des einzelnen Deutschen mit der deutschen Volksseele, das ahnt er nicht. So wie nach drüben, nach dem Westen die Erscheinung so wirkt, dass sich die inneren Passionen dagegen aufbäumen & in das Grobe umsetzen, aber in das Dogmatische, so wirkt dasjenige im Osten, (wie gesagt, sie haben es oftmals willig aufgenommen,) was bei den Deutschen unmittelbares Erlebnis ist, im Osten so, dass es dort zum Gedankengespenst wird. Weil der Russe das Gefühl hat, das muss hinaufgetragen werden in die Wolken, die über ihm schwebt, wird es gespensterhaft, schattenhaft. - Sogar der grosse Philosoph Solovieff schwebt in dieser Wolke. Er hat seine grosszügige Philosophie der deutschen Kultur entlehnt; aber was in der deutschen Seele alles mit vollem Leben lebt, bei ihm wirkt es gespensterhaft & es bewirkt die wirr durcheinander flatternden Gedanken, denen der, den vertrauten Umgang mit der Volksseele gewöhnter Deutsche, nicht als Abbild der Wahrheit folgen kann.

Man muss es sogar erleben, dass ein Intellektueller Russlands Goethe noch in einer anderen Weise zum Gespenst macht, einer der allerdings vor dem Kriege einmal ein anderes Volk „Barbaren“ genannt hat: Mer...kowski. Er spricht von Herzogs letzter Todesvision: "die russische, bäurische Gemeinde als Kulturträger der Welt."

was in Mittel-Europa geleistet worden ist. - Es wurde in Russland aufgenommen, aber wie das geschah, ist wiederum ganz charakteristisch.

Es ist richtig so, wie Hermann Grimm sagt: dass der Engländer Mr. Lewis ein bedeutendes Buch über Goethe schreiben wollte. Er hat aber nur von einem Mann erzählt, der zufällig in Frankfurt am Main geboren ist & zufällig in Weimar gestorben ist; der diese & jene Erfahrung gemacht hat & diese & jene Werke geschrieben hat. Aber die Seele Goethes lebt nicht darin, weil ihm seine Seele durch die Finger schlüpft. Er sieht nur, was er dogmatisieren kann. Er sieht das von Goethe, was sich breit auf die Erde stellt, - das Geburts- & Todes-Datum usw. Er weiss, wie die Titel der Werke heissen usw. Dasjenige, was Goethe aber wirklich gewesen ist, dass er der Repräsentant des Zwiegesprächs gewesen ist des einzelnen Deutschen mit der deutschen Volksseele, das ahnt er nicht. So wie hoch drüben, nach dem Westen die Erscheinung so wirkt, dass sich die inneren Passionen dagegen aufbäumen & in das Grobe umsetzen, aber in das Dogmatische, so wirkt dasjenige im Osten, (wie gesagt, sie haben es oftmals willig aufgenommen,) was bei den Deutschen unmittelbares Erlebnis ist, im Osten so, dass es dort zum Gedankengespenst wird. Weil der Russe das Gefühl hat, das muss hinaufgetragen werden in die Wolken, die über ihm schwebt, wird es gespensterhaft, schattenhaft. - Sogar der grosse Philosoph Solowieff schwebt in dieser Wolke. Er hat seine grosszügige Philosophie der deutschen Kultur entlehnt; aber was in der deutschen Seele alles mit vollem Leben lebt, bei ihm wirkt es gespensterhaft & es bewirkt die wirr durcheinander flatternden Gedanken, denen der, den vertrauten Umgang mit der Volksseele gewöhnter Deutsche, nicht als Abbild der Wahrheit folgen kann.

Man muss es sogar erleben, dass ein Intellektueller Russlands Goethe noch in einer anderen Weise zum Gespenst macht, einer der allerdings vor dem Kriege einmal ein anderes Volk „Barbaren“ genannt hat: Mer...^{ish}kowski. Er spricht von Herzogs letzter Todesvision: "die russische, bäurische Gemeinde als Kulturträger der Welt."

In seiner Liebe zu Russland lag ein richtiger Ausblick

Aber man lasse sich nicht täuschen über das, was er über Goethe sagt in seinem neuesten Buche, denn der ganze Goethe ist doch dort ein Gespenst geworden. Dazwischen versteht die Volksseele, die alles verjüngt hat, dass er nicht hinblicken kann auf das, was Goethe als Weltseelenkraft ist, das zeigt die Tatsache, dass er sagt, dass er sich erkühnt, solche Worte von Goethe zu sagen wie: "Wenn Goethe von der französischen Revolution spricht, so beugt er sich wie ein Riese, & der Schatten Goethes wird zum Philister & der anständige Sohn der anständigen Frankfurter Krämer usw. - Das über den Faust-Dichter!

Man begreift, was es in der Mitte Europa's zu verständigen gilt, & dafür spricht das Mass des Verständnisses, das man von links & rechts der deutschen Volksseele entgegenbringt. Man wird einst die Weltgeschichte nicht nur nach den Archiven beurteilen, nach dem, was gedruckt & geschrieben ist, sondern nach feineren Merkmalen! - Eigentlich mit schweren Herzen unter Thränen, unter innerlichen Tränen bin ich mir gewahr geworden, hat sich mir etwas wie ein Bild vor die Seele gestellt, wie die Kräfte Europa's stehen, weil es so weit ab ist von den ursprünglichen Kräften, durch die der einzelne Mensch herauswächst aus dem Kosmos

Grade, was jener Bund von Grossfürstentum & verlogenen Panславismus dem russischen Volk angetan haben, steht dieses Bild vor mir. Wir haben heraufkommen sehen jene ersten Augusttage. Ich will nur 3 Bilder aus dieser Zeit erwähnen. In Mitteleuropa der Reichsteg. Etwas Charakteristisches geht als Herold den kommenden Taten voraus. Es ist ein reinster Ausdruck für etwas unendlich Jungendliches in den Kräften der deutschen Volksseele. Die Leute schweigen! - Darin liegt etwas Ungeheures. - Blicken wir dagegen nach Westen in das französische Parlament. Schauen Sie sich die Reden an, die da gehalten worden sind, & wie grade all diese Reden herausfliessen aus der Tyrannengewalt!

Und dann wenden wir uns nach Russland, wo wir gewohnt sind, das Beste des russischen Mannes im Schweigen zu erblicken

In der Duma sehen wir sie reden & alle reden sie so, dass die Worte sind & alles so aussieht, wie eine arrangierte Theater-Vorstellung von Reden.

So stehen sich die europäischen Kräfte gegenüber & ich bin mir bewusst der Objektivität, in der ich sie unter Schmerzen habe auf meine Seele wirken lassen. Das Schweigen in der Mitte ist ein Symptom für etwas, was zusammenhängt mit den verjüngenden Kräften der deutschen Volksseele. Sie hat von Epoche zu Epoche mit den hervorragendsten Repräsentanten des Deutschtums Zwiegespräch gehalten & die schönsten Produkte sind darauf zurückzuführen. Aber auch in dem, was in unserer Zeit geschehen, ist das Streben des deutschen Volkes nach dem Geist hingerrichtet.

So war immer das Wesen des deutschen Strebens. Aber blickt man es an, & sucht man den Grundcharakter zu erkennen, so muss man sagen: Dieser deutsche Geist hat wirklich das, was an Entwicklungskräften & an Entwicklungsmöglichkeiten in ihm ist, noch nicht erschöpft. Die deutsche Volksseele hat eine verjüngende Kraft & wird ihn immer neu & neu verjüngen. Wie verjüngend ist Fichte's Philosophie! Wie ein volkstümlicher Strom floss sie in Reden an die deutsche Nation in die damalige Zeit hinein. Was seine Ideen mit einem merkwürdigen Sinnbild zur Erscheinung bringt, will neue Erhebung dem Menschen als Realität geben. Fichte weiss, wie ungern man das Neue aufnimmt & braucht einen eigentümlichen Vergleich. Er ist höchst charakteristisch für seine Art.

Die Geisteswissenschaft aber, aus welcher die Gesinnungen herausfließen von denen die Verhältnisse der Volksseelen verstanden werden können, will aktive Wissenschaft sein, die mutvoll & tapfer ihre Resultate herausholt. Sie redet von dem Ewigen, nicht bloss in abstrakten Worten; sondern wie sie redet, dass der Menschengeist lebt von Inkarnation zu Inkarnation, so redet sie, wie sie heute reden muss, von den verjüngenden Kräften der deutschen Volksseele. - Fichte sagt: "Die Zeit erscheint mir wie ein leerer Schatten,

H. H. H.

In der Duma sehen wir sie reden & alle reden sie so, dass die Worte sind & alles so aussieht, wie eine arrangierte Theater-Vorstellung von Reden.

So stehen sich die europäischen Kräfte gegenüber & ich bin mir bewusst der Objektivität, in der ich sie unter Schmerzen habe auf meine Seele wirken lassen. Das Schweigen in der Mitte ist ein Symptom für etwas, was zusammenhängt mit den verjüngenden Kräften der deutschen Volksseele. Sie hat von Epoche zu Epoche mit den hervorragendsten Repräsentanten des Deutschtums Zwiespräch gehalten & die schönsten Produkte sind darauf zurückzuführen. Aber auch in dem, was in unserer Zeit geschehen, ist das Streben des deutschen Volkes nach dem Geist hingelichtet.

So war immer das Wesen des deutschen Strebens. Aber blickt man es an, & sucht man den Grundcharakter zu erkennen, so muss man sagen: Dieser deutsche Geist hat wirklich das, was an Entwicklungskräften & an Entwicklungsmöglichkeiten in ihm ist, noch nicht erschöpft. Die deutsche Volksseele hat eine verjüngende Kraft & wird ihn immer neu & neu verjüngen. Wie verjüngend ist Fichte's Philosophie! Wie ein volkstümlicher Strom floss sie in Reden an die deutsche Nation in die damalige Zeit hinein. Was seine Ideen mit einem merkwürdigen Sinnbild zur Erscheinung bringt, will neue Erziehung dem Menschen als Realität geben. Fichte weiss, wie ungern man das Neue aufnimmt & braucht einen eigentümlichen Vergleich. Er ist höchst charakteristisch für seine Art.

Die Geisteswissenschaft aber, aus welcher die Ge-innungen herausfließen, von denen die Verhältnisse der Volkseelen verstanden werden können, will aktive Wissenschaft sein, die mutvoll & tapfer ihre Resultate herausholt. Sie redet von dem Ewigen, nicht bloss in abstrakten Worten; sondern wie sie redet, dass der Menscheng Geist lebt von Inkarnation zu Inkarnation, so redet sie, wie sie heute reden muss, von den verjüngenden Kräften der deutschen Volkseele. - Fichte sagt: "Die Zeit erscheint mir wie ein leerer Schatten,

Hansen

In der Duma sehen wir sie reden & alle reden sie so, dass die Worte sind & alles so aussieht, wie eine arrangierte Theater-Vorstellung von Reden.

So stehen sich die europäischen Kräfte gegenüber & ich bin mir bewusst der Objektivität, in der ich sie unter Schmerzen habe auf meine Seele wirken lassen. Das Schweigen in der Mitte ist ein Symptom für etwas, was zusammenhängt mit den verjüngenden Kräften der deutschen Volksseele. Sie hat von Epoche zu Epoche mit den hervorragendsten Repräsentanten des Deutschtums Zwiegespräch gehalten & die schönsten Produkte sind darauf zurückzuführen. Aber auch in dem, was in unserer Zeit geschehen, ist das Streben des deutschen Volkes nach dem Geist hingerichtet.

So war immer das Wesen des deutschen Strebens. Aber blickt man es an, sucht man den Grundcharakter zu erkennen, so muss man sagen: Dieser deutsche Geist hat wirklich das, was an Entwicklungskräften & an Entwicklungsmöglichkeiten in ihm ist, noch nicht erschöpft. Die deutsche Volksseele hat eine verjüngende Kraft & wird ihn immer neu & neu verjüngen. Wie verjüngend ist Fichte's Philosophie! Wie ein volkstümlicher Strom floss sie in Reden an die deutsche Nation in die damalige Zeit hinein. Was seine Ideen mit einem werkwürdigen Sinnbild zur Erscheinung bringt, will neue Erziehung dem Menschen als Realität geben. Fichte weiss, wie ungern man das Neue aufnimmt & braucht einen eigentümlichen Vergleich. Er ist höchst charakteristisch für seine Art.

Die Geisteswissenschaft aber, aus welcher die Gesinnungen herausfliessen, von denen die Verhältnisse der Volksseelen verstanden werden können, will aktive Wissenschaft sein, die mutvoll & tapfer ihre Resultate herausholt. Sie redet von dem Ewigen, nicht bloss in abstrakten Worten; sondern wie sie redet, dass der Menscheng Geist lebt von Inkarnation zu Inkarnation, so redet sie, wie sie heute reden muss, von den verjüngenden Kräften der deutschen Volksseele. - Fichte sagt: "Die Zeit erscheint mir wie ein leerer Schatten,

wie ein Leichnam, der seinen Blick nicht loslassen kann von der gebildeten
 Hülle. Zwar haben schon die belebenden Lüfte der anderen Welt die Abge-
 schiedenen aufgenommen, zwar beglücken schon die Stimmen der Schwestern

Zu dem erfolgreichen Streben des deutschen Geistes zum Geistesleben hin,
 darf man Vertrauen haben, weil man sieht, was der deutsche Geist geleistet
 hat; das ist im Werden & nicht vollendet. Es ist ebenso Keim wie es Frucht
 ist. Mögen sie noch so verständnislos rechts & links über Deutschland spre-
 chen. Es ist nicht vollendet & muss seine innere Kraft in die Welt hinaus-
 tragen; ~~sie~~ ist es, die es zu verteidigen hat. Die Zeit für das, was der deu-
 sche Geist zu verteidigen hat, wird man heraufziehen sehen. Sie darf erwart-
 tet werden. Die Seelen, die heute das Todesopfer bringen, sie werden, wenn
 die Nachgeborenen verstehen, was die Volksseele den deutschen Einzelwesen
 sein kann, sie können, die gestorben sind, in den künftigen Tagen herunter-
 schauen auf eine Zeit, die umwandelt in Menschenheit & Fortschritt das, was
 mit so grossen Opfern erkauft worden ist. Wirklich erkennend die treibenden
 Kräfte darf gesagt werden, dass der deutsche Geist nicht vollendet hat, son-
 dern weiter sich entwickeln wird.

Der deutsche Geist hat nicht vollendet,

Wager im Weltenwerden schaffen soll.

Er lebt in Zukunftssorgen hoffnungsvoll,

Erhofft auf Zukunftstaten lebensvoll.

In seines Wesens Tiefen fühlt er mächtig

Verborgenes, das noch reifend wirken muss.

Wie darf in Feindesmacht verständnislos

Der Wunsch nach seinem Ende sich beleben?

So lang das Leben sich ihm offenbart,

Das ihn in Wesens-Wurzeln schaffend hält.

wie ein Leohnam, der seinen Blick nicht lospreissen kann von der gebildeten
 Hülle. Zwar haben schon die belebenden Lüfte den anderen Welt die Abge-
 schiedenen aufgenommen, zwar beglissen schon die Stimmen der Schwestern

Zu dem erfolgreichen Streben des deutschen Geistes zum Geistesleben hin,
 darf man Vertrauen haben, weil man sieht, was der deutsche Geist geleistet
 hat; das ist im Werden & nicht vollendet. Es ist ebenso Keim wie es Frucht
 ist. Mögen sie noch so verständnislos rechts & links über Deutschland spre-
 chen. Es ist nicht vollendet & muss seine innere Kraft in die Welt hinaus-
 tragen; ~~sie~~ ^{es} ist es, die es zu verteidigen hat. Die Zeit für das, was der deu-
 sche Geist zu verteidigen hat, wird man heraufziehen sehen. Sie darf erwart-
 tet werden. Die Seelen, die heute das Todesopfer bringen, sie werden, wenn
 die Nachgeborenen verstehen, was die Volksseele den deutschen Einzelwesen
 sein kann, sie können, die gestorben sind, in den künftigen Tagen herunter-
 schauen auf eine Zeit, die umwandelt in Menschenheit & Fortschritt das, was
 mit so grossen Opfern erkaufte worden ist. Wirklich erkennend die treibenden
 Kräfte darf gesagt werden, dass der deutsche Geist nicht vollendet hat, son-
 dern weiter sich entwickeln wird.

Der deutsche Geist hat nicht vollendet,
 Was er in Welten werden schaffen soll.
 Er lebt in Zukunftssorgen hoffnungsvoll,
 Erhofft auf Zukunftstaten lebensvoll.
 In seines Wesens Tiefen fühlt er mächtig
 Verborgenes, das noch reifend wirken muss.
 Wie darf in Feindesmacht verständnislos
 Der Wunsch nach seinem Ende sich beleben?
 So lang das Leben sich ihm offenbart,
 Das ihn in Wesens-Wurzeln schaffend hält.